

KLINIKUM IDAR-OBERSTEIN GMBH

QUALITÄTSBERICHT

2006



Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit

ZUSAMMEN AUS ÜBERZEUGUNG.

DIE EINRICHTUNGEN DER SHG-GRUPPE

SHG-Kliniken Sonnenberg

Sonnenbergstraße 10
66119 Saarbrücken
Telefon: 06 81. 889-2302
Telefax: 06 81. 889-2275

SHG-Klinik Halberg

Spitalstraße 2
66130 Saarbrücken
Telefon: 06 81. 889-2728
Telefax: 06 81. 889-2757

SHG-Klinik Kleinblittersdorf

Waldstraße 40
66271 Kleinblittersdorf
Telefon: 0 68 05. 92-820
Telefax: 0 68 05. 92-840

SHG-Kliniken Völklingen

Richardstraße 5-9
66333 Völklingen
Telefon: 0 68 98. 12-0
Telefax: 0 68 98. 12-24 09

Klinikum Merzig gGmbH

Trierer Straße 148
66663 Merzig
Telefon: 0 68 61. 705-0
Telefax: 0 68 61. 705-1637

Organisatorisch angeschlossen an die SHG-Kliniken Sonnenberg

Organisatorisch angeschlossen an die SHG-Kliniken Sonnenberg

mit HerzZentrum und NierenZentrum

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität des Saarlandes



Fachabteilungen:

- Neurologie und neurologische Frührehabilitation
- Geriatrie mit angeschlossener Tagesklinik
- Psychiatrie und Psychotherapie mit angeschlossener Tagesklinik und Institutsambulanz
- Drogenentgiftungsstation
- Gerontopsychiatrie mit angeschlossener Tagesklinik und Institutsambulanz

Fachabteilungen:

- Geriatrie
- Geriatriische / Gerontopsychiatrie Tagesklinik
- Chirurgische Belegabteilung
- Notarztstandort

Fachabteilungen:

- Kinder- und Jugendpsychiatrie / -psychotherapie

Angeschlossene Tageskliniken:

- Saarbrücken-Schönbach
- „Haus Lincus“ am Klinikum Merzig
- „Johann-von-Oppenheim-Haus“ St. Wendel

Angeschl. Institutsambulanzen:

- Saarbrücken-Schönbach
- „Haus Lincus“ am Klinikum Merzig

Herz Zentrum Saar

- Kardiologie / Angiologie
- Herz- und Thoraxchirurgie

NierenZentrum

- Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Immunologie, Dialyse
- Urologie, Kinderurologie, urologische Onkologie

Weitere Fachabteilungen:

- Allgemeine Innere Medizin
- Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Tagesklinik und Institutsambulanz
- Interdisziplinäres Schlaflabor
- Zentrum für Psychiatrische Familienpflege
- Anästhesie und Operative Intensivmedizin
- Radiologie
- Zentralapotheke
- Praxis für Radiologische Diagnostik Waldmann

Fachabteilungen:

- Innere Medizin
- Allgemein-, Viszeral-, Unfall- und wiederherstellende Chirurgie
- Frauenheilkunde / Geburtshilfe
- Neurologie mit Stroke Unit
- Kinder- und Jugendliche, Neu- und Frühgeborene
- Palliativmedizin
- Psychiatrie und Psychotherapie mit angeschlossener Tagesklinik
- Tagesklinik / Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie / -psychotherapie
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Radiologie und Nuklearmedizin

Belegabteilungen:

- HNO-Krankheiten
- Frauenheilkunde / Geburtshilfe
- Urologie

Seniorenzentrum von Fellenberg-Stift



Klinikum Idar-Oberstein GmbH

Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81. 66-0
Telefax: 0 67 81. 66-1940

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Johannes-Gutenberg-Universität
Mainz

Fachklinik Baumholder

Krankenhausweg 22
55774 Baumholder
Telefon: 0 67 83. 18-0
Telefax: 0 67 83. 18-102

Organisatorisch angeschlossen
an das Klinikum Idar-Oberstein

Fachklinik Quierschied

Fischbacher Straße 100
66287 Quierschied
Telefon: 0 68 97. 962-0
Telefax: 0 68 97. 962-210

SHG-Fachklinik Tiefental

Sonnenbergstraße 1
66119 Saarbrücken
Telefon: 06 81. 889-2897
Telefax: 06 81. 889-2292

ATZ / RPK

Sonnenbergstraße 10
66119 Saarbrücken
Telefon: 06 81. 889-2530
Telefax: 06 81. 889-2196



Fachabteilungen:

- Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Unfallchirurgie
- Urologie
- Gynäkologie / Geburtshilfe
- Gastroenterologie / Nephrologie / Diabetologie
- Kardiologie
- Neurologie mit Stroke Unit und Neurochirurgie
- Pädiatrie mit Neonatologie
- Augen- und HNO-Krankheiten
- Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie
- Strahlentherapie
- Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit angeschlossener Tagesklinik
- Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie / -psychotherapie
- Institut für Allg. und spez. Pathologie (Universität des Saarlandes)

Fachabteilungen:

- Geriatrische Frührehabilitation
- Geriatrische Tagesklinik
- Internistische Belegabteilung

Fachabteilungen:

- Kardiologische / Pulmonologische Frührehabilitation und Rehabilitation mit angeschlossener Tagesklinik
- Geriatrische Rehabilitation mit angeschlossener Tagesklinik
- Neurologische Rehabilitation
- Chirurgische Belegabteilung
- Kurzzeitpflege / Tagespflege

Rehabilitationsangebote:

- Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankungen
- Adaption – Berufliche und soziale Integrationshilfe

Angeschlossene Tageskliniken:

- Tagesklinik „Dudweiler“ für Abhängigkeitserkrankungen
- Tagesklinik „St. Wendel“ für Abhängigkeitserkrankungen
- Zentrum für Abhängigkeitsprobleme

Rehabilitationsangebote:

- Medizinisch-berufliche Rehabilitation psychisch Kranker und Behinderter
- Medizinisch-berufliche Rehabilitation neurologisch-neurochirurgisch Kranker
- Außenwohngruppe „St. Wendel“ in Kooperation mit der WIAF und der Stiftung „Hospital St. Wendel“ zur medizinisch-beruflichen Rehabilitation psychisch kranker Jugendlicher und junger Erwachsener



Klinik für Knochenmarktransplantation und Hämatologie / Onkologie GmbH

DIE SHG-GRUPPE – KONTAKTE

Geschäftsführer sind:

Joachim Wild – Alfons Vogtel

Telefon: 06 81. 889-2305
Telefax : 06 81. 889-2275
vz.wild.sb@shg-kliniken.de
vz.vogtel.sb@shg-kliniken.de

Des Weiteren wurde **Prokura** erteilt an:

Gabriele Haser, Dipl. Kffr.

Verwaltungsdirektorin SHG-Kliniken Völklingen
Telefon: 0 68 98. 12-2201
Telefax : 0 68 98. 12-2409
g.haser.vk@shg-kliniken.de

Medizinisches Controlling und Qualitätsmanagement:

Dr. med. Brigitte E. Marx

Telefon: 06 81. 889-2847
Telefax : 06 81. 889-2830
b.marx.sb@shg-kliniken.de

Referat für Öffentlichkeitsarbeit:

Christina Pleyer

Telefon: 06 81. 889-2026
Telefax : 06 81. 889-2275
c.pleyer.sb@shg-kliniken.de

EINLEITUNG

DIE SHG-GRUPPE

bietet in ihren Akutkrankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen mit rund 2.200 Betten und Tagesklinikplätzen hochspezialisierte Leistungen für stationäre und ambulante Patienten an. Nahezu 4.000 Mitarbeiter sorgen für eine kompetente und engagierte Betreuung der Patienten und Rehabilitanden und tragen im Bereich der zahlreichen Dienst- und Serviceleistungen der SHG-Gruppe zum reibungslosen Ablauf der medizinischen Behandlung bei.

Die SHG-Gruppe hat in den 60 Jahren ihres Bestehens eine Tradition des stetigen Ausbaus der medizinischen Angebote unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Entwicklungen und Bedürfnisse gepflegt. Bei ihrer Gründung 1947 war die Saarland-Heilstätten gGmbH einer der ersten Krankenhausträger Deutschlands in dieser Rechtsform. Zu der ursprünglichen Lungenheilstätte Sonnenberg und der Klinik Kleinblittersdorf kamen die Kliniken Halberg (1989), Völklingen (1990), Merzig (1993), Idar-Oberstein (1993) mit Klinik für Knochenmarktransplantation und Hämatologie / Onkologie GmbH (1997) und die Rehabilitationseinrichtungen Quierschied (1994) und Baumholder (1997) hinzu. 1994 war die SHG Mitbegründer der Saana Textilpflege GmbH, seit 2000 ergänzen die SHG-Service GmbH und seit 2003 die APOLOG GmbH, ein Unternehmen für Gesundheitslogistik und Labordiagnostik, die Dienstleistungsangebote im Klinikbereich.

Als Trägerin von Krankenhäusern, Fachkliniken für Rehabilitation, ambulanten pflegerischen und berufsbegleitenden Diensten sowie eines Seniorenzentrums sichert die SHG-Gruppe einen erheblichen Teil der regionalen Gesundheitsversorgung.

Sie nimmt die **Verantwortung** für die Region durch wohnortnahe Behandlung von Patienten aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz wie auch aus Frankreich und Luxemburg in ihren Einrichtungen wahr. Aufgrund der hohen Spezialisierung sind die Behandlungsangebote der SHG-Einrichtungen auch überregional und im benachbarten Ausland nachgefragt.

Ziel der SHG-Gruppe ist es, das Angebot der medizinischen Leistungen in allen Kliniken kontinuierlich weiter zu entwickeln. Das spezialisierte Diagnose- und Therapieangebot für Krankheitsbilder aller Schweregrade entspricht dem neuesten Stand von Medizin und Technik und ermöglicht schnelles Erkennen einer Erkrankung und damit einen frühzeitigen Behandlungsbeginn.

Spezielle Kompetenzen der SHG-Gruppe finden sich u. a. gebündelt in der Klinik für Knochenmarktransplantation und Hämatologie / Onkologie (Idar-Oberstein), im Herzzentrum und Nierenzentrum (Völklingen), dem Lungenzentrum Saar (Merzig und Völklingen) und dem neurologischen Zentrum für Frührehabilitation (Sonnenberg).

Bei der Umsetzung von neuen Konzepten berücksichtigen wir die Bedürfnisse unserer Patienten und Rehabilitanden. Wir bieten neben Spitzenmedizin auch komplementäre Medizin wie z.B. Naturheilverfahren an.

Wir nutzen dankbar Möglichkeiten, uns kritisch und konstruktiv mit Meinungen – seien sie positiv oder negativ – der Patienten, Angehörigen und interessierten Dritten auseinander zu setzen.

Für die Behandlung unserer Patienten streben wir eine hohe Qualität an, die wir dank motivierter und fachkompetenter Mitarbeiter und einer modernen Infrastruktur erreichen. Die Mitarbeiterqualifikation wird unterstützt durch Ausbildungsangebote in unseren Gesundheits- und Krankenpflegeschulen und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschulen, den Schulen für Ergotherapie, den Fachschulen am Lehrinstitut für Gesundheitsberufe und internen beruflichen Fortbildung an den einzelnen Standorten.

Bei der medizinischen Behandlung ist uns ein guter Kontakt zu den Angehörigen der Patienten ebenso wichtig wie die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten, mit anderen Krankenhäusern und unseren Partnern im Gesundheitswesen.

Die bestehenden Angebote von ambulanter Vorsorge, modernster Diagnostik, ambulanter, teilstationärer und stationärer Behandlung bis zur intensiven Frührehabilitation und klassischen stationären sowie ambulanten Rehabilitation ermöglichen für viele Krankheitsbilder **Behandlung „aus einer Hand“**.

Die **Qualität** unserer Leistungen haben wir in 2003 anhand einer umfassenden Selbstbewertung nach dem europäischen Qualitätsmodell EFQM (European Foundation for Quality Management) überprüft. In 2005 haben sich die SHG-Akutkliniken dem in Deutschland für Krankenhäuser entwickelten Zertifizierungsverfahren KTQ – Kooperation, Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen – gestellt.

Alle Kliniken haben die Fremdbewertung erfolgreich bestanden. Die SHG-Fachklinik Tiefental in Saarbrücken hat als eine der ersten Reha-Kliniken mit Erfolg am KTQ-Pilotprojekt für die Zertifizierung von Rehabilitationseinrichtungen teilgenommen. Die Fachklinik für Geriatrische Frührehabilitation in Baumholder ist im Jahr 2004 als erste Klinik in Rheinland-Pfalz nach dem Qualitätssiegel Geriatrische Rehabilitation zertifiziert worden. Die Klinik für Knochenmarktransplantation und Hämatologie/Onkologie wurde als erste nicht-universitäre Transplantations-einrichtung in Deutschland nach ISO im Jahr 2000 zertifiziert.

Als nächster Schritt ist die Entwicklung eines Kennzahlensystems zur Überprüfung der Erreichung unserer Unternehmensziele geplant.

Wir wünschen uns, dass erlebte Erfahrungen während des Aufenthaltes unsere Patienten und Rehabilitanden von dem Leitsatz der SHG-Gruppe – **Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit** – überzeugen.

Die Geschäftsführer



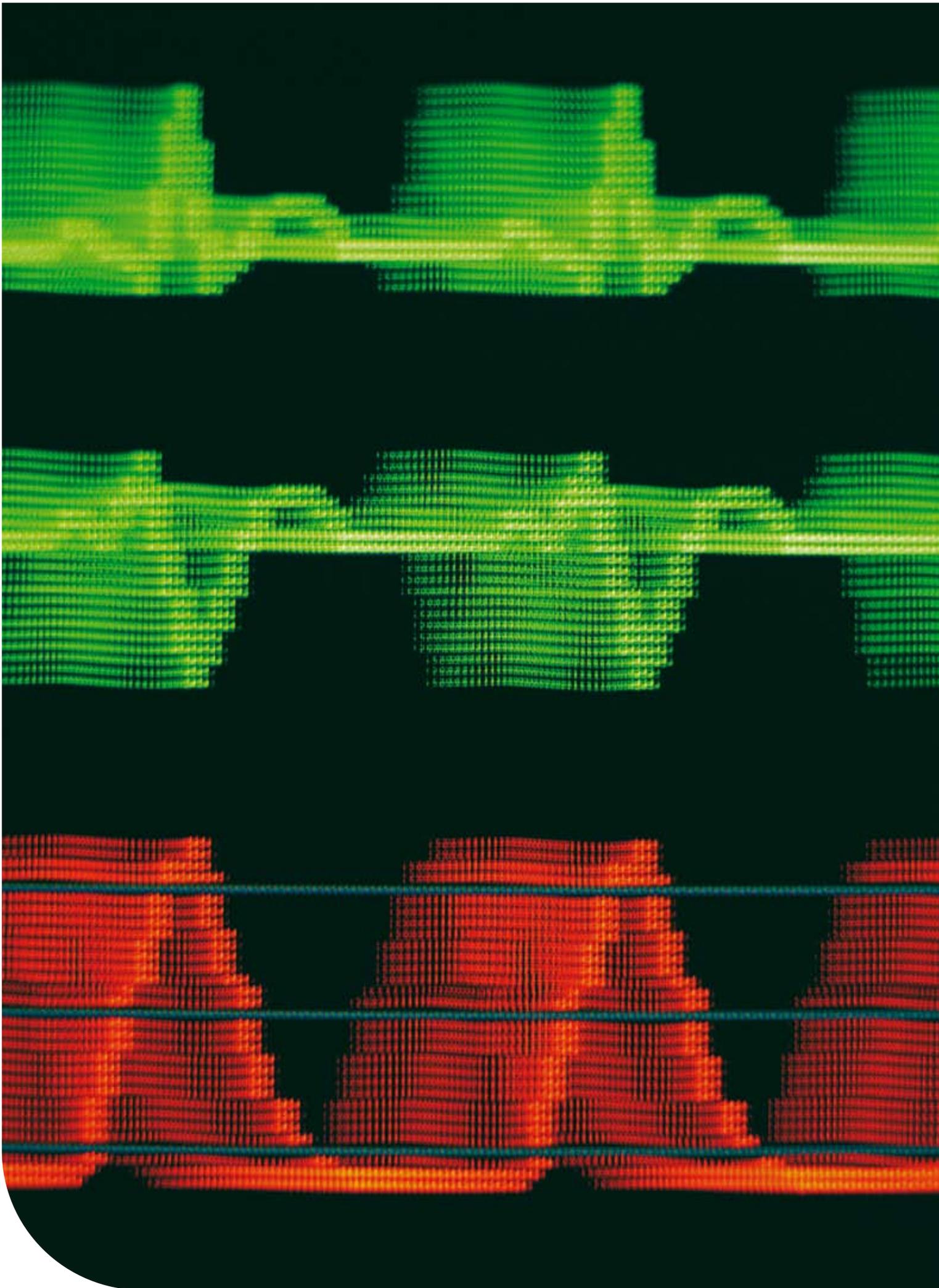
A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Wild'.

Joachim Wild



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Alfons Vogtel'.

Alfons Vogtel



DIE KLINIKUM IDAR-OBERSTEIN GMBH

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Patientinnen und Patienten,**

in der Vereinbarung zum strukturierten Qualitätsbericht nach §137 SGB V hat der Gemeinsame Bundesausschuss, bestehend aus der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, den Spitzenverbänden der deutschen Krankenkassen unter Beteiligung der Bundesärztekammer sowie des Deutschen Pflegerates, die Veröffentlichung eines Qualitätsberichtes in zweijährigem Abstand durch alle nach §108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser zur Information von Krankenkassen, Patienten und einweisenden Ärzten beschlossen.

Im vorliegenden Qualitätsbericht sind die umfangreichen Aktivitäten diesbezüglich nur sehr kurz dargestellt. Der Grund dafür liegt in der Beschränkung des Umfangs dieses Berichts, der in o.g. Vereinbarung von den Vertragspartnern so festgelegt wurde.

Die angegebenen Daten sind identisch mit den nach §21 KHEntG übermittelten Daten für das Jahr 2006

Das Klinikum Idar-Oberstein ist als Klinik der Schwerpunktversorgung im Landeskrankenhausplan von Rheinland-Pfalz mit 475 Betten ausgewiesen. Darin enthalten sind 20 tagesklinische Plätze für psychisch kranke Erwachsene und 15 Plätze für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Am Standort Baumholder werden 18 Belegbetten der Inneren Medizin und 60 Betten und 10 tagesklinische Plätze für geriatrische Frührehabilitation vorgehalten.

Seit dem 1. Januar 2001 sind die Städtischen Krankenanstalten Idar-Oberstein GmbH und die Krankenhaus Baumholder GmbH zur Klinikum Idar-Oberstein GmbH verschmolzen.



Klinikum Idar-Oberstein GmbH

Gesellschafter der Klinikum Idar-Oberstein GmbH sind:

- die Saarland Heilstätten GmbH (SHG)
- die Stadt Idar-Oberstein
- der Landkreis Birkenfeld
- die Stadt und die Verbandsgemeinde Baumholder.

Pro Jahr versorgen über 1.000 Mitarbeiter an die 20.000 stationäre und mehr als 35.000 ambulante Patienten.



Fachklinik Baumholder

Das Klinikum bietet weiterhin:

- spezielle Leistungen in der Klinik für Knochenmarktransplantation und Hämatologie/Onkologie GmbH (zertifiziert nach DIN ISO 9001:2000)
- geriatrische Frührehabilitation in der Fachklinik Baumholder (zertifiziert nach dem Qualitätssiegel der geriatrischen Rehabilitation in Rheinland-Pfalz).

Die besondere Stärke unseres Klinikums liegt in der ganzheitlichen Betreuung der Patienten durch das interdisziplinäre, qualifizierte und motivierte Behandlungsteam. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten, Kliniken und Leistungserbringern unterstützen das Behandlungsteam. Moderne Versorgungsformen wie Disease Management Programme und Verträge zur integrierten Versorgung von Schlaganfallpatienten ergänzen das stationäre Behandlungsangebot. Wir sind ständig bestrebt, die hohe Behandlungsqualität unserer Patienten zu verbessern. Dies gilt für die Bereiche Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität.

Neben der Modernisierung der baulichen Struktur (Modernisierung der internistischen Intensivstation, Kreißsaal mit Entbindungswanne, Entspannungsbad und Familienzimmer) investiert das Klinikum in die Erweiterung des Leistungsspektrums.

Die Einrichtung der Sektion für Neurochirurgie und ein gemeinsames Projekt mit dem Gesundheitsamt Idar-Oberstein für übergewichtige Kinder runden das Angebot mit Gesundheitsdienstleistungen ab.

Die apparative Ausstattung des Hauses entspricht dem Stand der Technik und wird kontinuierlich erweitert, aktuell z.B. durch die Anschaffung eines computergestützten Urodynamik-Messplatzes und die Einführung eines Radiologie-Informations- und Archivierungssystems. Das Klinikum stellt sich seiner sozialen Verantwortung zur Ausbildung in den Bereichen Medizin (Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg Universität), Pflege (90 Ausbildungsplätze für Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege) und Verwaltung (Ausbildung in den Berufsbildern Kaufmann für Bürokommunikation und Informatikkaufmann).

Fachlehrgänge für Praxisanleiter im Gesundheitswesen, Anästhesie- und Intensivpflege, psychiatrische Pflege und Fachpflege für operative Funktionsbereiche runden das Bildungsangebot in unserem Klinikum ab.



Dr. Bernd Laufs
Ärztlicher Direktor

Elfriede Wild
Pflegedirektorin

Rainer Franzmann
Verwaltungsdirektor (komm.)

Die Klinikumsleitung, vertreten durch das Direktorium, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht. Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an Hendrik Weinz, Qualitätsmanagement.

INHALTSVERZEICHNIS

A STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

A-1	21	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	21	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	21	Standort(nummer)
A-4	21	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	22	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	22	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	28	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	28	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	29	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	30	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	32	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	35	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108 / 109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)
A-13	35	Fallzahlen des Krankenhauses

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

B-1 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

B-1.2	39	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-1.3	39	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-1.4	40	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-1.5	40	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-1.6	40	Hauptdiagnosen nach ICD
B-1.7	40	Prozeduren nach OPS
B-1.8	41	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-1.9	42	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-1.10	42	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-1.11	42	Apparative Ausstattung
B-1.12	43	Personelle Ausstattung

B-2 Klinik für Unfallchirurgie

B-2.2	46	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-2.3	47	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-2.4	47	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-2.5	47	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-2.6	47	Hauptdiagnosen nach ICD
B-2.7	48	Prozeduren nach OPS
B-2.8	49	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-2.9	49	Ambulante Operationen nach §115b SGB V
B-2.10	49	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-2.11	50	Apparative Ausstattung
B-2.12	50	Personelle Ausstattung

B-3 Klinik für Urologie

B-3.2	53	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-3.3	53	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-3.4	53	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-3.5	53	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-3.6	53	Hauptdiagnosen nach ICD
B-3.7	54	Prozeduren nach OPS
B-3.8	55	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-3.9	55	Ambulante Operationen nach §115b SGB V
B-3.10	55	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-3.11	55	Apparative Ausstattung
B-3.12	56	Personelle Ausstattung

B-4 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-4.2	59	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-4.3	60	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-4.4	60	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-4.5	60	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-4.6	60	Hauptdiagnosen nach ICD
B-4.7	61	Prozeduren nach OPS
B-4.8	61	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-4.9	62	Ambulante Operationen nach §115b SGB V
B-4.10	62	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-4.11	62	Apparative Ausstattung
B-4.12	63	Personelle Ausstattung

B-5 Medizinische Klinik 1 / Innere Medizin / Schwerpunkt Gastroenterologie / Nephrologie / Diabetologie

B-5.2	66	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-5.3	66	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-5.4	67	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-5.5	67	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-5.6	67	Hauptdiagnosen nach ICD
B-5.7	68	Prozeduren nach OPS
B-5.8	69	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-5.9	69	Ambulante Operationen nach §115b SGB V
B-5.10	69	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-5.11	69	Apparative Ausstattung
B-5.12	70	Personelle Ausstattung

B-6 Medizinische Klinik 2 / Schwerpunkt Kardiologie

B-6.2	73	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-6.3	73	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-6.4	73	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-6.5	73	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-6.6	74	Hauptdiagnosen nach ICD
B-6.7	74	Prozeduren nach OPS
B-6.8	75	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-6.9	76	Ambulante Operationen nach §115b SGB V
B-6.10	76	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-6.11	76	Apparative Ausstattung
B-6.12	76	Personelle Ausstattung

B-7 Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Sektion Neurochirurgie

B-7.2	81	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-7.3	82	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-7.4	82	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-7.5	82	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-7.6	82	Hauptdiagnosen nach ICD
B-7.7	83	Prozeduren nach OPS
B-7.8	84	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-7.9	84	Ambulante Operationen nach §115b SGB V
B-7.10	84	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-7.11	84	Apparative Ausstattung
B-7.12	84	Personelle Ausstattung

B-8 Klinik für Pädiatrie und Neonatologie

B-8.2	88	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-8.3	88	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-8.4	89	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-8.5	89	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-8.6	89	Hauptdiagnosen nach ICD
B-8.7	89	Prozeduren nach OPS
B-8.8	90	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-8.9	90	Ambulante Operationen nach §115b SGB V
B-8.10	90	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-8.11	90	Apparative Ausstattung
B-8.12	90	Personelle Ausstattung

B-9 Belegabteilung für Augenheilkunde

B-9.2	93	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-9.3	94	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-9.4	94	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-9.5	94	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-9.6	94	Hauptdiagnosen nach ICD
B-9.7	94	Prozeduren nach OPS
B-9.8	94	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-9.9	94	Ambulante Operationen nach §115b SGB V
B-9.10	95	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-9.11	95	Apparative Ausstattung
B-9.12	95	Personelle Ausstattung

B-10 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-10.2	98	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-10.3	98	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-10.4	98	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-10.5	98	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-10.6	99	Hauptdiagnosen nach ICD
B-10.7	99	Prozeduren nach OPS
B-10.8	100	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-10.9	100	Ambulante Operationen nach §115b SGB V
B-10.10	100	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-10.11	100	Apparative Ausstattung
B-10.12	100	Personelle Ausstattung

B-11 Belegabteilung für Innere Medizin Baumholder

B-11.2	102	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-11.3	103	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-11.4	103	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-11.5	103	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-11.6	103	Hauptdiagnosen nach ICD
B-11.7	104	Prozeduren nach OPS
B-11.8	104	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-11.9	104	Ambulante Operationen nach §115b SGB V
B-11.10	104	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-11.11	104	Apparative Ausstattung
B-11.12	105	Personelle Ausstattung

B-12 Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie

B-12.2	108	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-12.3	108	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-12.4	108	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-12.5	108	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-12.6	108	Hauptdiagnosen nach ICD
B-12.7	109	Prozeduren nach OPS
B-12.8	109	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-12.9	109	Ambulante Operationen nach §115b SGB V
B-12.10	109	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-12.11	110	Apparative Ausstattung
B-12.12	110	Personelle Ausstattung

B-13 Institut für Strahlentherapie

B-13.2	113	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-13.3	113	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-13.4	113	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-13.5	113	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-13.6	113	Hauptdiagnosen nach ICD
B-13.7	113	Prozeduren nach OPS
B-13.8	113	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-13.9	114	Ambulante Operationen nach §115b SGB V
B-13.10	114	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-13.11	114	Apparative Ausstattung
B-13.12	114	Personelle Ausstattung

B-14 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

- B-14.2 117 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-14.3 118 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-14.4 118 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-14.5 118 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-14.6 118 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-14.7 118 Prozeduren nach OPS
- B-14.8 118 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-14.9 119 Ambulante Operationen nach §115b SGB V
- B-14.10 119 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-14.11 119 Apparative Ausstattung
- B-14.12 119 Personelle Ausstattung

B-15 Klinik für Knochenmarktransplantation und Hämatologie / Onkologie GmbH

- B-15.2 122 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-15.3 122 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-15.4 122 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-15.5 122 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-15.6 122 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-15.7 123 Prozeduren nach OPS
- B-15.8 123 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-15.9 124 Ambulante Operationen nach §115b SGB V
- B-15.10 124 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-15.11 124 Apparative Ausstattung
- B-15.12 124 Personelle Ausstattung

B-16 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

- B-16.2 127 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-16.3 127 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-16.4 127 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-16.5 127 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-16.6 128 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-16.7 128 Prozeduren nach OPS
- B-16.8 129 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-16.9 130 Ambulante Operationen nach §115b SGB V
- B-16.10 130 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-16.11 130 Apparative Ausstattung
- B-16.12 130 Personelle Ausstattung

B-17 Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

B-17.2	132	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-17.3	133	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-17.4	133	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-17.5	133	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-17.6	133	Hauptdiagnosen nach ICD
B-17.7	133	Prozeduren nach OPS
B-17.8	134	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-17.9	134	Ambulante Operationen nach §115b SGB V
B-17.10	134	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-17.11	134	Apparative Ausstattung
B-17.12	134	Personelle Ausstattung

B-18 Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

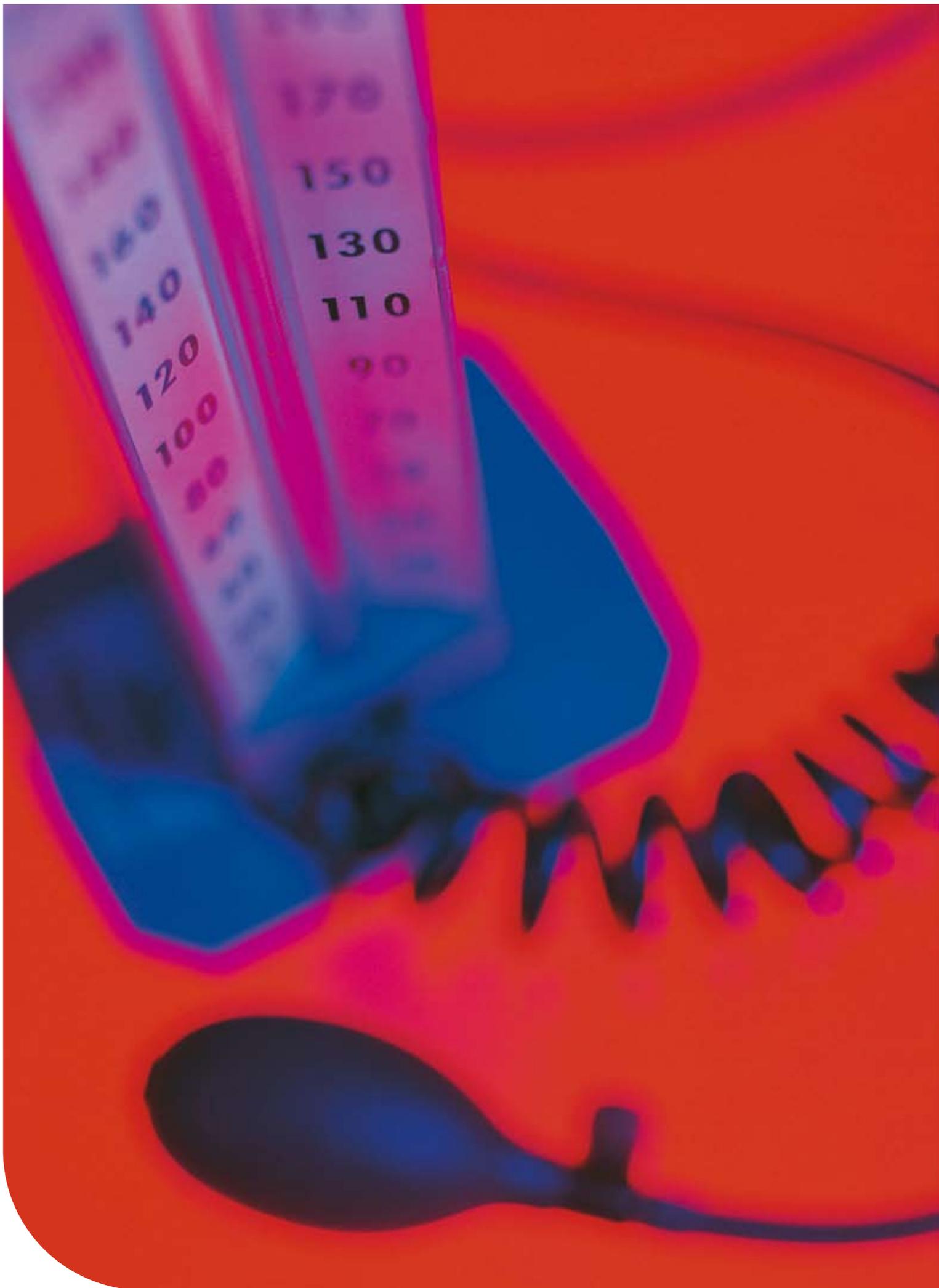
B-18.2	137	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-18.3	137	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-18.4	137	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-18.5	137	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-18.6	137	Hauptdiagnosen nach ICD
B-18.7	138	Prozeduren nach OPS
B-18.8	139	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-18.9	139	Ambulante Operationen nach §115b SGB V
B-18.10	139	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-18.11	139	Apparative Ausstattung
B-18.12	139	Personelle Ausstattung

C QUALITÄTSSICHERUNG

- C-1 **143** Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-1.1 **143** Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate
- C-1.2 **144** Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren
- C-2 **151** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V
- C-3 **151** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach §137f SGB V
- C-4 **151** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 **151** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- C-6 **151** Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

D QUALITÄTSMANAGEMENT

- D-1 **153** Qualitätspolitik
- D-2 **156** Qualitätsziele
- D-3 **159** Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 **160** Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 **162** Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 **166** Bewertung des Qualitätsmanagements



A STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Klinikum Idar-Oberstein GmbH
Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81. 66-0
Telefax: 0 67 81. 66-1940
info@io.shg-kliniken.de
www.krankenhaus-idar-oberstein.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260710646
Weiteres IK: 260710624

A-3 Standort(nummer)

Standort

Standortnummer: 00

Standort im Berichtsverbund

Name: Klinikum Idar-Oberstein GmbH
Fachklinik Baumholder
Straße: Krankenhausweg 22
PLZ / Ort: 55774 Baumholder
Telefon: 0 67 83. 18-0
Telefax: 0 67 83. 18-102
verwaltung@bh.shg-kliniken.de
www.krankenhaus-baumholder.de

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Klinikum Idar-Oberstein GmbH
Art: öffentlich, freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses Kontaktübersicht

Direktorium des Klinikums:

Rainer Franzmann – Verwaltungsdirektor (komm.)

Telefon: 0 67 81. 66-1701
Telefax: 0 67 81. 66-1970
vd@io.shg-kliniken.de

Dr. Bernd Laufs – Ärztlicher Direktor

Telefon: 0 67 81. 66-1565
Telefax: 0 67 81. 66-1568
psych@io.shg-kliniken.de

Elfriede Wild – Pflegedirektorin

Telefon: 0 67 81. 66-1708
Telefax: 0 67 81. 66-1739
pdl@io.shg-kliniken.de

Qualitätsmanagement

Hendrik Weinz

Telefon: 0 67 81. 66-1738
Telefax: 0 67 81. 66-1940
h.weinz@io.shg-kliniken.de

Fachabteilungen:

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie



Chefarzt Dr. Christos Zigouris
bis 31. August 2007 Chefarzt Prof. Dr. Herbert Rahmer
Telefon: 0 67 81. 66-1520
Telefax: 0 67 81. 66-1525
allg.chirurgie@io.shg-kliniken.de
www.shg-kliniken.de/html/1480.htm

Klinik für Unfallchirurgie



Chefarzt Dr. Stephan Plawetzki
Telefon: 0 67 81. 66-1510
Telefax: 0 67 81. 66-1516
unf.chirurgie@io.shg-kliniken.de
www.shg-kliniken.de/html/591.htm

Klinik für Urologie



Chefarzt Dr. Stephan Galuschge
Telefon: 0 67 81. 66-1530
Telefax: 0 67 81. 66-1534
urologie@io.shg-kliniken.de
www.shg-kliniken.de/html/598.htm

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe



Chefarzt Dr. Rainer Gros
Telefon: 0 67 81. 66-1550
Telefax: 0 67 81. 66-1553
gynaekologie@io.shg-kliniken.de
www.shg-kliniken.de/html/432.htm

Medizinische Klinik 1 / Innere Medizin / Schwerpunkt Gastroenterologie / Nephrologie / Diabetologie



Chefarzt Dr. Gunter Bühler
Telefon: 0 67 81. 66 -1540
Telefax: 0 67 81. 66 -1543
medklinik1@io.shg-kliniken.de
www.shg-kliniken.de/html/442.htm

Medizinische Klinik 2 / Schwerpunkt Kardiologie



Chefarzt Prof. Dr. Hermann H. Klein
Telefon: 0 67 81. 66 -1546
Telefax: 0 67 81. 66 -1559
medklinik2@io.shg-kliniken.de
www.shg-kliniken.de/html/542.htm

Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Sektion Neurochirurgie



Chefarzt PD Dr. Martin Eicke
Telefon: 0 67 81. 66 -1560
Telefax: 0 67 81. 66 -1562
neurologie@io.shg-kliniken.de
www.shg-kliniken.de/html/559.htm

Sektion Neurochirurgie



Leitender Abteilungsarzt
PD Dr. Hans Böcher-Schwarz
Telefon: 0 67 81. 66 -1460
Telefax: 0 67 81. 66 -1467
neurochirurgie@io.shg-kliniken.de



Leitender Abteilungsarzt
Dr. Frank Hertel
Telefon: 0 67 81. 66 -1460
Telefax: 0 67 81. 66 -1467
neurochirurgie@io.shg-kliniken.de

Klinik für Pädiatrie und Neonatologie



Chefarzt Prof. Dr. Rainer Galaske
Telefon: 0 67 81. 66 -1570
Telefax: 0 67 81. 66 -1576
paediatric@io.shg-kliniken.de
www.shg-kliniken.de/html/587.htm

Belegabteilung für Augenheilkunde



Belegarzt Dr. Hans-Joachim Schmidt, Dieter Speck
(Ansprechpartner im Klinikum)
Telefon Praxis: 0 67 81. 22 879
Telefax Praxis: 0 67 81. 10 15
www.shg-kliniken.de/html/604.htm

Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten



Belegarzt Dr. Univ. Bo. Bernhard Saxler
Telefon Praxis: 0 67 81. 21 112
www.shg-kliniken.de/html/607.htm



Belegarzt Dr. med. Hartmut Rauls
Telefon Praxis: 0 67 81. 43 705
www.shg-kliniken.de/html/607.htm

Belegabteilung für Innere Medizin Baumholder



Belegarzt Dr. Karl-Heinz Doms
Telefon: 0 67 83. 18 -121
Telefax: 0 67 83. 18 -125
verwaltung@bh.shg-kliniken.de
www.shg-kliniken.de/html/180.htm

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie



Chefarzt Dr. Andreas Thierbach
Telefon: 0 67 81. 66-1160
Telefax: 0 67 81. 66-1173
anaesthesie@io.shg-kliniken.de
www.shg-kliniken.de/html/378.htm

Institut für Strahlentherapie



Leitende Oberärztin Dr. Kerstin Wittchen
Telefon: 0 67 81. 66-1672
Telefax: 0 67 81. 66-1673
k.wittchen@io.shg-kliniken.de
www.shg-kliniken.de/html/1577.htm

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie



Chefarzt Dr. Lothar Boguth
Telefon: 0 67 81. 66-1622
Telefax: 0 67 81. 66-1630
radiologie@io.shg-kliniken.de
www.shg-kliniken.de/html/617.htm

Klinik für Knochenmarktransplantation und Hämatologie / Onkologie GmbH



Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Dr. Axel A. Fauser
Telefon: 0 67 81. 66-1590
Telefax: 0 67 81. 66-1584
office@bmt-center-io.com
www.shg-kliniken.de/html/391.htm

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Tagesklinik für Erwachsene



Chefarzt / Ärztlicher Direktor Dr. med. Bernd Laufs
Telefon: 0 67 81. 66 -1565
Telefax: 0 67 81. 66 -1568
psych@io.shg-kliniken.de
www.shg-kliniken.de/html/568.htm

Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie



Chefärztin Dr. med. Monika Herma-Boeters
Telefon: 0 67 81. 66 -1801
Telefax: 0 67 81. 66 -1806
psych.kjp@io.shg-kliniken.de
www.shg-kliniken.de/html/578.htm

Institut für Allgemeine und Spezielle Pathologie



Prof. Dr. Rainer M. Bohle (Kooperationsvertrag mit dem Universitäts-
klinikum des Saarlandes /Homburg) bis 31. Mai 2007 Prof. Dr. Götz Günther
Telefon: 0 67 81. 66 -1694
Telefax: 0 67 81. 66 -1940
patho@io.shg-kliniken.de
www.shg-kliniken.de/html/643.htm

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS01	Brustzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; Klinik für Strahlentherapie; Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	Das Klinikum Idar-Oberstein bildet gemeinsam mit dem Westpfalz-Klinikum Kaiserslautern das Brustzentrum Westpfalz-Nahe.
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Pädiatrie; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Das Perinatalzentrum übernimmt die Betreuung von Risikoschwangerschaften (z.B. Frauen mit Zuckerkrankheit, Mehrlingsschwangerschaften) und Frühgeborenen.
VS03	Schlaganfallzentrum	Klinik für Neurologie und Neurochirurgie; Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	Das Klinikum Idar-Oberstein weist eine Stroke-Unit-Einheit als zentrale Schlaganfall-einheit (erster Ordnung) aus.
VS00	Diagnostik und Behandlung übergewichtiger Kinder und Jugendlicher	Klinik für Pädiatrie; Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik; Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	Im Vordergrund steht die Behandlung von übergewichtigen Kindern und Jugendlichen durch die Fachabteilung. In die Versorgung der Patienten sind auch die Ernährungsberatung, Physio- und Sporttherapie und Psychotherapie integriert.
VS00	Psychosen nach Geburt in Mutter-Kind-Behandlungssetting	Klinik für Pädiatrie; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	Die beteiligten Fachabteilungen versorgen gemeinsam Psychosen bei Müttern nach der Geburt.
VS00	Gedächtnisambulanz	Klinik für Neurologie und Neurochirurgie; Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	Die Gedächtnisambulanz erweitert das gerontopsychiatrische Angebot des Klinikums. In die ambulante Versorgung sind auch Ergo-, Physio- und Soziotherapie eingebunden.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung /-beratung /-seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP05	Babyschwimmen	Babymassage
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP23	Kunsttherapie	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	
MP28	Naturheilverfahren	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung	
MP36	Säuglingspflegekurse	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP43	Stillberatung	Stillcafe; Hebammensprechstunde; Tragetuchschulung; Rückbildungsgymnastik
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP50	Wochenbettgymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Hygienebeauftragter Arzt	
MP00	Hygienefachkräfte Pflege	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-In	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	KMT
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten	
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum	
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Friseursalon	
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote	
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre	
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA35	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Sauna	
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad	
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz	
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Das Klinikum Idar-Oberstein ist als Weiterbildungsstätte im Sinne §8 Abs.1 der Weiterbildungsordnung für Ärzte in Rheinland-Pfalz anerkannt. Die Weiterbildung zum Facharzt erfolgt in den Bereichen Neurologie, Innere Medizin mit Schwerpunkt Nephrologie und Gastroenterologie, Kardiologie, Hämatologie und Onkologie, Pädiatrie, Anästhesie/Intensivmedizin, Psychiatrie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Allgemeinchirurgie, Viszeralchirurgie, Radiologie, Unfallchirurgie.

Das Klinikum beteiligt sich als Akademisches Lehrkrankenhaus an der praktischen Ausbildung von Studierenden der Medizin an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz gemäß der Approbationsordnung für Ärzte. Unser Klinikum bildet im Praktischen Jahr bis zu 32 Studierende jährlich aus.

Im Rahmen der Studentenausbildung des Akademischen Lehrkrankenhauses der Johannes Gutenberg Universität Mainz sind als Lehrbeauftragte in den medizinischen Fächern tätig:

Prof. Dr. Hermann Klein - Innere Medizin

Prof. Dr. Herbert Rahmer - Allgemeinchirurgie (bis 30.09.2007)

Prof. Dr. Rainer Galaske - Pädiatrie

Dr. Andreas Thierbach - Anästhesie / Intensivmedizin

PD Dr. Martin Eicke - Diagnostische Ultraschallverfahren

Dr. Gunter Bühler - Innere Medizin

Dr. Stephan Plawetzki - Chirurgie

Dr. Rainer Gros - Gynäkologie

Dr. Lothar Boguth - Radiologie

Dr. Stefan Galuschge - Urologie

Forschungsschwerpunkte:

Prof. Dr. Dr. Axel Fauser: Teilnahme an klinischen Studien im Rahmen der Kompetenznetze akute und chronische Leukämien und Maligne Lymphome

PD Dr. Wenzel Nürnberger: Teilnahme an klinischen Studien der Gesellschaft für pädiatrische Onkologie und Hämatologie

Dr. Andreas Thierbach: Management der Atemwege, Notfallmedizin

PD Dr. Hans Gerd Böcher-Schwarz: Intrakranielle Gefäßerkrankungen

Tätigkeiten in berufsständischen Organisationen:

Prof. Dr. Hermann Klein:

- Landesärztekammer Rheinland-Pfalz (Qualitätssicherung Kardiologie)
- Bezirksärztekammer Koblenz (Facharztprüfung)

Dr. Gunter Bühler:

- Bezirksärztekammer Koblenz (Facharztprüfung)

Dr. Rainer Gros:

- Ärztekammer Rheinland-Pfalz (Ermächtigungsprüfung, Facharztprüfung)

Dr. Andreas Thierbach:

- Akademie für ärztliche Fortbildung in Rheinland-Pfalz, Mainz
(Leiter der Sektion Notfallmedizin)

Dr. Bernd Laufs:

- Landesärztekammer Rheinland-Pfalz (Delegierter im Landespsychiatriebeirat)
- Funktion des zu unterrichtenden Arztes des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Familie
und Gesundheit für den Maßregelvollzug in Rheinland-Pfalz

PD Dr. Martin Eicke:

- Ärztekammer Rheinland-Pfalz (Facharztprüfung)
- SQ Med Qualitätssicherung Rheinland-Pfalz
(Stv. Vorsitzender Fachausschuss Schlaganfallbehandlung)

Regionale und überregionale Kongresse:

1. Psychoonkologisches Symposium an der Klinik für Knochenmarktransplantation und Hämatologie / Onkologie (11. bis 12. Mai 2006)
2. Symposium an der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin (Pfungsten 2006)
3. Tag der gemeindenahen Psychiatrie (Regionaltagung am 23. September 2006)
4. Herzrhythmusstörungen Medizinische Klinik 2 – Schwerpunkt Kardiologie (November 2006)
5. Moderne Aspekte plastischer Operationstechniken, Symposium an der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (März 2006)

Schulische Aus- und Weiterbildung am Klinikum Idar-Oberstein:

Staatlich anerkannte Schule für Gesundheitsfachberufe mit 90 Ausbildungsplätzen

Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinstitut für Berufe im Gesundheitswesen

Das staatlich anerkannte Weiterbildungsinstitut für Berufe im Gesundheitswesen bietet folgende berufsbegleitende Lehrgänge im Bereich Pflege:

- Fachkrankenpflege / -kinderkrankenpflege für Intensivmedizin (zwei Jahre)
- Fachkrankenpflege / -kinderkrankenpflege für psychiatrische Pflege (zwei Jahre)
- Fachkrankenpflege / -kinderkrankenpflege für operative Funktionsbereiche (zwei Jahre)
- Praxisanleiter (ein Jahr)

Pflegerische Fortbildung:

- Stomapflege
- Wundmanagement
- Reanimation
- Grund- und Aufbaukurse für Kinästhetik
- Bobath Konzept
- Basale Stimulation
- Therapeutische Ganzkörperwaschung
- Psychologische Fortbildung geriatrische und gerontopsychiatrische Pflege
- Lebensmittelhygiene im Pflege- und Funktionsbereich
- Hygiene im Pflege- und Funktionsbereich
- Diabetes aktuell
- Transfers
- Pflegedokumentation
- Atemtherapie
- Mitarbeitergespräche im Rahmen der Personalführung
- Kommunikationsschulung für Mitarbeiter
- Umgang mit Sterben und Tod
- Wenn Kinder sterben
- Projektmanagement
- Dekubitus- und Kontrakturprophylaxe

Eine Auswahl an wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Vorträgen:

Rahmer H : Rezidiv-Hernien-Operation mit Per-Fix-Plug, Hernien-Symposium Karlsruhe

Thierbach A : Methoden zur Sicherung der Atemwege, Springer Lexikon Diagnose u. Therapie; Atemwegsmanagement bei operativen Eingriffen im Gesichts- und Halsbereich, Dt. Anästhesiekongress Leipzig; Rigid Intubation Endoscopes: Bonfils and others, Euroanaesthesia Madrid

Gros R : Implantatchirurgie: Grenzwanderung zwischen Ästhetik u. Sicherheit, Gesellschaft für plastische und Wiederherstellungschirurgie

Kraut L, Fauser A : Palonosetron – ein neuer Serotonin-Rezeptorantagonist zur Prävention von Chemotherapieinduzierter Übelkeit und Erbrechen. Arzneimitteltherapie; Übelkeit und Erbrechen, Prophylaxe und Therapie, Supportivtherapie bei malignen Erkrankungen – Prävention und Behandlung von Symptomen der Erkrankungen und therapiebedingten Nebenwirkungen, Dt. Ärzte-Verlag

Kraut L, Nürnberger W, Boguth L, Erken E, Fauser A, et al: Allogeneic stem cell transplantation improves cerebro-vascular disease in two cell anemia patients, ASCO Kongress

Klein HH : Basismaßnahmen Reanimation, Deutsche Gesellschaft für Kardiologie Frühjahrstagung; Plötzliche Bewusstlosigkeit, Deutsche Gesellschaft für Kardiologie Herbsttagung; Reanimation, Deutsche Intensivmedizinische Gesellschaft

Galuschge S : Plastische Deckung von großen Defekten, Südwestdeutsche Gesellschaft für Urologie, Saarbrücken

Eicke M, et al: Brain edema and intracerebral necrosis caused by transcranial low-frequency 20-kHz ultrasound: a safety study in rats, Stroke. 37(5)

Tarillion P : Neurogene Dysphagien: Diagnostik-Therapie-Versorgungskonzept, Bezirksärzteschaft Birkenfeld

Peters G : Doppellumige Vorhofkatheter als Hämodialyse-Zugang, 3. Marler Nephrologie-Symposium

Hertel F, et al: Implantation of electrodes for deep brain stimulation in the subthalamic nucleus in advanced Parkinson's disease with the aid of intraoperative microelectrode recording under general anesthesia, Neurosurgery

Laufs B : Depression und Schmerz, Ärzteschaft Trier

Sartorius H : Schlaf und Träume bei Kindern mit Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätssyndrom

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108 / 109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenzahl: 493

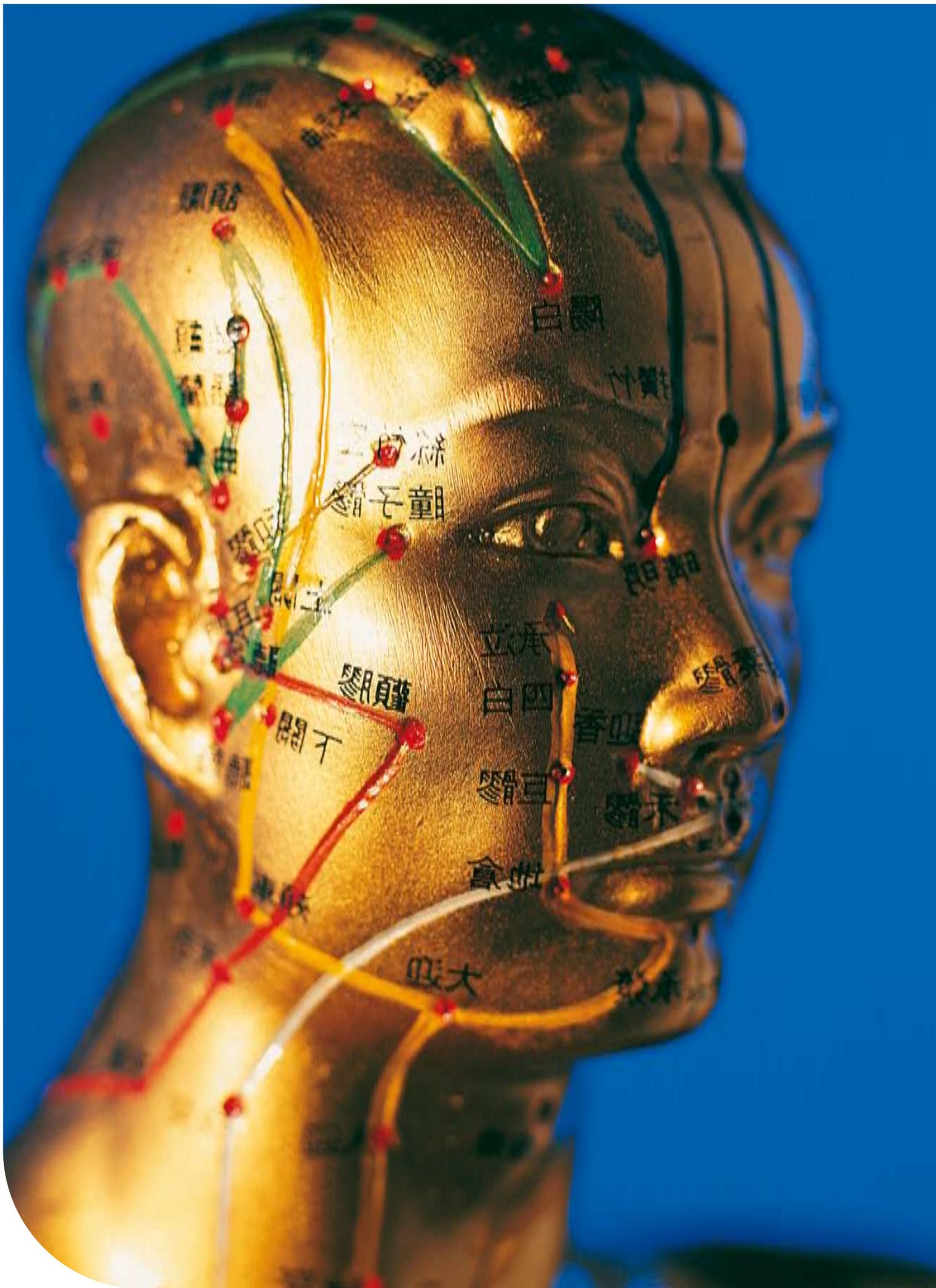
475 Betten Klinikum Idar-Oberstein und 18 Betten Belegabteilung für Innere Medizin Baumholder

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Patienten: 19.817

Ambulante Patienten:

- Quartalszählweise: 37.316



B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

- 1 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- 2 Klinik für Unfallchirurgie
- 3 Klinik für Urologie
- 4 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- 5 Medizinische Klinik 1 / Innere Medizin / Schwerpunkt Gastroenterologie /
Nephrologie / Diabetologie
- 6 Medizinische Klinik 2 / Schwerpunkt Kardiologie
- 7 Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Neurochirurgie
- 8 Klinik für Pädiatrie und Neonatologie
- 9 Belegabteilung für Augenheilkunde
- 10 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- 11 Belegabteilung für Innere Medizin Baumholder
- 12 Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie
- 13 Institut für Strahlentherapie
- 14 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- 15 Klinik für Knochenmarktransplantation und Hämatologie / Onkologie GmbH
- 16 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- 17 Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- 18 Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

B-1 KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND GEFÄßCHIRURGIE

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Name: Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
Art: Hauptabteilung
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt: Dr. Christos Zigouris
Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81. 66 -1520
Telefax: 0 67 81. 66 -1525
E-Mail: allg.chirurgie.io@shg-kliniken.de
Internet: www.shg-kliniken.de/html/1480.htm

Chefarzt Dr. Christos Zigouris hat die Leitung der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie am 1. September 2007 von Prof. Dr. Herbert Rahmer übernommen.

Zum Leistungsspektrum der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie am Klinikum Idar-Oberstein gehören die nachfolgenden Leistungen:

- Erkrankungen der Schilddrüse (Neuromonitoring)
- Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens und des Duodenums
- Erkrankungen der Gallenwege, Leber und Bauchspeicheldrüse
- Erkrankungen des Dün- und Dickdarms sowie des Enddarms
- Proktologie
- Minimal invasive Chirurgie (laparoskopische Gallenblasenentfernung, Appendektomie, Adhäsioolyse, Colon, Anti-Reflux OP)
- Chirurgische Behandlung von Hernien (Perfix-Plug / laparoskopisch, TEP)
- Periphere Gefäßchirurgie, Aortenchirurgie, Carotischirurgie
- Varizenchirurgie
- Kinderchirurgie (u. a. Hernien, Pylorushypertrophie)
- Herzschrittmacherimplantation
- Defibrillatorimplantation
- Erkrankungen der Brustdrüse
- Ambulante Operationen



B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC16	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie</i>
VC17	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen</i>
VC18	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen</i>
VC19	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris / offenes Bein)</i>
VC20	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie</i>
VC21	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie</i>
VC22	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie</i>
VC23	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie</i>
VC24	<i>Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie</i>
VC55	<i>Allgemein: Minimal-invasive laparoskopische Operationen</i>
VC56	<i>Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen</i>
VC57	<i>Allgemein: Plastisch rekonstruktive Eingriffe</i>
VC58	<i>Allgemein: Spezialsprechstunde</i>

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.204

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K35	Akute Blinddarmentzündung	215
2	K80	Gallensteinleiden	189
3	K40	Leistenbruch	177
4	K52	Sonstige Magen-Darm-Entzündungen ohne infektiöse Ursache	142
5	K57	Krankheit des Darnes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	119
6	K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand	89
7	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses	74
8	R10	Bauch- oder Beckenschmerzen	73
9	C18	Dickdarmkrebs	71
10	E11	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)	67

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
K40.9	Leistenbruch	132
K43.9	Eingeweidebruch (=Hernie an der mittleren / seitlichen Bauchwand)	71
C18.7	Dickdarmkrebs	27

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	335
2	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	242
3	5-470	Blinddarmentfernung	231

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
4	5-916	Vorübergehende Weichteildeckung	214
5	3-225	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel	212
6	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	205
7	8-931	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	199
8	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	197
9	5-511	Gallenblasenentfernung	190
10	1-650	Dickdarmspiegelung	180

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-530.30	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem Material: Offen chirurgisch	165
5-469.20	Andere Operationen am Darm: Adhäsioolyse: Offen chirurgisch	118
5-511.11	Cholozystektomie: Einfach, laparoskopisch: Ohne laparoskopische Revision der Gallengänge	89
5-511.01	Cholozystektomie: Einfach, offen chirurgisch: Ohne operative Revision der Gallengänge	75
5-062.8	Andere partielle Schilddrüsenresektion: Subtotale Resektion	54
5-455.71	Partielle Resektion des Dickdarmes: Sigmaresektion, Offen chirurgisch mit Anastomose	51
5-536.43	Verschluss einer Narbenhernie: Mit alloplastischem Material: Offen chirurgisch als Bauchwandverstärkung	45
5-455.41	Partielle Resektion des Dickdarmes: Hemikolektomie rechts: Offen chirurgisch mit Anastomose	31

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Ambulanz Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie Dr. Christoph Zigouris

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angeborene Leistung

Hernienchirurgie, Schrittmacherimplantationen und -wechsel, Portimplantationen

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	66
2	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie / Schmerztherapie)	26
3	5-378	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	13
4 – 1	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	≤ 5
4 – 2	5-492	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals	≤ 5
4 – 3	5-898	Operationen am Nagelorgan	≤ 5
4 – 4	5-491	Operative Behandlung von Analfisteln	≤ 5
4 – 5	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers) (z.B. durch Abbinden, Veröden, Entfernen)	≤ 5
4 – 6	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße	≤ 5
4 – 7	5-534	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten	≤ 5

1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	<input type="checkbox"/>	Neuromonitoring für Schilddrüse, und Carotis
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	<input type="checkbox"/>	RITA - Radiofrequenzthermoablationsgerät, Ultra cision, Liga sure
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Möglichkeit einer intraoperativen Sonographie
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	<input type="checkbox"/>	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt – bei diesem Gerät nicht anzugeben

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10	Weiterbildungsstätte im Sinne §8 Abs.1 der Weiterbildungsordnung für Ärzte in Rheinland-Pfalz; Prof. Dr. Herbert Rahmer – volle Weiterbildungsermächtigung im Gebiet der Chirurgie gemeinsam mit Dr. Stefan Plawetzki (2 Jahre); Dr. Engelbert Laier – 2 Jahre Weiterbildungsermächtigung zum Viszeralchirurgen; Dr. Andreas Böhm-Berger – Weiterbildungsermächtigung zum Gefäßchirurgen (Ermächtigung ist beantragt)
Davon Fachärzte	7	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Viszeralchirurgie

Fachexpertise der Abteilung – Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Homöopathie
Medikamentöse Tumortherapie
Proktologie
Neuraltherapie
Phlebologie

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
<i>Pflegekräfte insgesamt</i>	28,65	<i>11 Schüler/innen der staatlich anerkannten Schule für Gesundheitsfachberufe der Klinikum Idar-Oberstein GmbH</i>
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)</i>	28,65	
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)</i>	5	<i>Stationsleitung, Stroma-therapeut, Wundmanager, Schmerztherapie</i>

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP12	Kinästhetikmentoren	
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP26	Sozialpädagogen	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	
SP00	Atemtherapie	

B-2 KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Name: Klinik für Unfallchirurgie
Schlüssel: Unfallchirurgie (1600)
Art: Hauptabteilung
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt: Dr. Stephan Plawetzki
Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81. 66 -1510
Telefax: 0 67 81. 66 -1516
E-Mail: unf.chirurgie.io@shg-kliniken.de
Internet: www.shg-kliniken.de/html/591.htm

Die Klinik für Unfallchirurgie übernimmt die operative Versorgung von Frakturen der Extremitäten und des Beckens nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen inkl. aller modernen intramedullären Verfahren und winkelstabiler Implantate. Zum weiteren Leistungsspektrum gehören:

- Behandlung von polytraumatisierten Patienten
- Kindertraumatologie
- Arthroskopische Operationen des Knie-, Schulter-, Ellenbogen, Hand- und Sprunggelenkes
- Endoprothetik des Hüft-, Knie- und Schultergelenkes incl. Prothesenwechsel
- Computernavigation (Navitrack)
- Schulterchirurgie
- Handchirurgie
- Rekonstruktive Chirurgie, z.B. Korrekturosteotomie, Knochen- und autologe Knorpel-Knochen-Transplantation
- Arthro- und Weichteilsonographie
- Versorgung von Frakturen der Wirbelsäule.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC13	<i>Thoraxchirurgie: Operationen wg. Thoraxtrauma</i>
VC26	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall- / Fremdkörperentfernungen</i>
VC27	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken</i>
VC28	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik</i>
VC29	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren</i>
VC30	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie</i>
VC31	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen</i>
VC32	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes</i>
VC33	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses</i>
VC34	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax</i>
VC35	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens</i>
VC36	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes</i>
VC37	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes</i>
VC38	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand</i>
VC39	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels</i>
VC40	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels</i>
VC41	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes</i>
VC42	<i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen</i>
VC57	<i>Allgemein: Plastisch rekonstruktive Eingriffe</i>
VC58	<i>Allgemein: Spezialsprechstunde</i>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	<i>Diagnostik und Therapie von Arthropathien</i>
VO02	<i>Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes</i>
VO03	<i>Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens</i>
VO06	<i>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln</i>
VO07	<i>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen</i>
VO09	<i>Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien</i>
VO11	<i>Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane</i>
VO13	<i>Spezialsprechstunde</i>

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.821

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)	198
2	M75	Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnenentzündung)	180
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	142
4	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	117
5	S72	Oberschenkelbruch	116
6	S52	Knochenbruch des Unterarmes	107
7	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	106
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	91
9	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	66
10	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	46

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	313
M75.4	Impingement-Syndrom der Schulter	224
M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	149
M75.1	Läsionen der Rotatorenmanschette	109
M16.0	Primäre Koxarthrose, beidseitig	56

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	152
2	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)	143
3	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)	133
4	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	127
5 – 1	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	118
5 – 2	5-805	Offen chirurgische Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	118
7	5-814	Wiederbefestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	116
8 – 1	3-205	Computertomographie des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	113
8 – 2	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	113
10	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	99

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-814.3	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Erweiterung des subakromialen Raumes	114
5-822.11	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, ohne Patellaersatz: Zementiert	76
5-820.02	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Hybrid (teilzementiert)	68
5-812.5	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusresektion, partiell	61
5-805.6	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Akromioplastik mit Durchtrennung des Ligamentum coracoacromiale	59

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Unfallchirurgische Ambulanz Dr. Stephan Plawetzki

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung
Ambulante Operationen, Spezialsprechstunden

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	78
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	46
3	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixatur)	28
4	5-056	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)	23
5	1-697	Gelenkspiegelung	21
6	5-795	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen	16
7	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	15
8	5-810	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	11
9 – 1	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	≤ 5
9 – 2	5-841	Operationen an Bändern der Hand	≤ 5

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	<input type="checkbox"/>
AA20	Laser (Holmium-Laser)	<input type="checkbox"/>
AA24	OP-Navigationsgerät	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt – bei diesem Gerät nicht anzugeben

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8	Weiterbildungsstätte im Sinne §8 Abs.1 der Weiterbildungsordnung für Ärzte in Rheinland-Pfalz; 3 Jahre Weiterbildungsermächtigung im Teilgebiet der Unfallchirurgie; 2 Jahre Weiterbildungsermächtigung im Gebiet Chirurgie zusammen mit Prof. Dr. Rahmer (4 Jahre)
Davon Fachärzte	5	
Belegärzte (nach §121 SGB V)	0	

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Orthopädie und Unfallchirurgie

Fachexpertise der Abteilung – Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Spezielle Unfallchirurgie

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
<i>Pflegekräfte insgesamt</i>	26,5	<i>zusätzlich 12 Schüler der staatlich anerkannten Schule für Gesundheitsfachberufe der Klinikum Idar-Oberstein GmbH</i>
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)</i>	26,5	
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)</i>	1	Stationsleitung

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP12	Kinästhetikmentoren	
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP26	Sozialpädagogen	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	
SP00	Atemtherapie	

B-3 KLINIK FÜR UROLOGIE

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Name: Klinik für Urologie
Schlüssel: Urologie (2200)
Art: Hauptabteilung
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt: Dr. Stefan Galuschge
Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81. 66 -1530
Telefax: 0 67 81. 66 -1534
E-Mail: urologie.io@shg-kliniken.de
Internet: www.shg-kliniken.de/html/598.htm

Die Urologische Klinik des Klinikums Idar-Oberstein versorgt Patienten mit Erkrankungen des Urogenitaltraktes. Hierzu gehören:

- operative und konservative Behandlung sämtlicher urologischer Erkrankungen
- Tumorchirurgie des Urogenitalsystems einschl. Harnblasenersatz
- Stoßwellenlithotripsie
- minimal invasive endoskopische Eingriffe und Harnsteintherapie
- percutane Nephrolitholapaxie (Nierensteinentfernung über percutanen Zugang)
- Chemotherapie urologisch-onkologischer Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie erektiler Dysfunktion
- plastisch-rekonstruktive Operationen des gesamten Harnsystems
- Kinderurologie, Holmium-Laser für Prostata- und Blasentumorbehandlung sowie Steinertrümmerung
- Urodynamischer Meßplatz

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU09	Neuro-Urologie
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 977

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Nieren- oder Harnleitersteine	166
2	C67	Harnblasenkrebs	120
3	N40	Prostatavergrößerung	91
4	N13	Krankheit mit Harnverhalt oder Harnrücklauf in den Harnleiter	76
5	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	67
6	C61	Prostatakrebs	56
7	R31	Nicht näher bezeichnete Hämaturie (Blut im Urin)	40
8	N35	Harnröhrenverengung	39
9	N45	Entzündung des Hodens oder des Nebenhodens	33
10	C64	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken	17

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
N40	Reizabhängige Gewebsvermehrung der Vorsteherdrüse	91
C67.8	Bösartige Neubildung: Harnblase, mehrere Teilbereiche überlappend	85

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	238
2	8-137	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschleife (=Plastikröhrchen, das mit zwei „Pigtails“ (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)	222
3	5-573	Einschneiden, Entfernen oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	152
4	8-132	Maßnahmen an der Harnblase (z.B. Spülung)	130
5	8-136	Einlegen, Wechsel oder Entfernung eines Harnleiterkatheters	115
6	8-110	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen	103
7	5-601	Entfernen oder Zerstören von Gewebe der Prostata mit Zugang durch die Harnröhre	97
8	5-585	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	93
9	5-640	Operationen am Präputium	60
10	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop	57

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-573.4	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase: Resektion	149
5-601.0	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe: Elektroresektion	96

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Urologische Ambulanz Dr. Stephan Galuschge

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung
<i>Minimal invasive endoskopische Eingriffe und Harnsteintherapie</i>

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-640	Operationen am Präputium	114
2	1-465	Perkutane Biopsie an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	10
3 – 1	1-565	Biopsie am Hoden durch Inzision	≤ 5
3 – 2	5-636	Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens	≤ 5
3 – 3	8-137	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschleife (=Plastikröhrchen, das mit zwei „Pigtails“ (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)	≤ 5
3 – 4	5-894	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	≤ 5
3 – 5	5-631	Exzision im Bereich der Epididymis	≤ 5
3 – 6	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	≤ 5
3 – 7	1-464	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen	≤ 5
3 – 8	5-534	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten	≤ 5

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	<input type="checkbox"/>

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA12	Endoskop	<input type="checkbox"/>
AA20	Laser	<input type="checkbox"/>
AA21	Lithotripter (ESWL)	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	<input type="checkbox"/>
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt – bei diesem Gerät nicht anzugeben



B-3.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6	Weiterbildungsstätte im Sinne §8 Abs.1 der Weiterbildungsordnung für Ärzte in Rheinland-Pfalz; 2 Jahre Weiterbildungsermächtigung im Gebiet der Urologie
Davon Fachärzte	4	
Belegärzte (nach §121 SGB V)	0	

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen

Facharztqualifikation
Urologie

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
<i>Pflegekräfte insgesamt</i>	15	<i>zusätzlich 4 Schüler der staatlich anerkannten Schule für Gesundheitsfachberufe der Klinikum Idar-Oberstein GmbH</i>
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)</i>	15	
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)</i>	3	<i>Stationsleitung, Mentor</i>

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	<i>Arzthelfer</i>	
SP04	<i>Diätassistenten</i>	
SP11	<i>Kinästhetikbeauftragte</i>	
SP12	<i>Kinästhetikmentoren</i>	
SP15	<i>Masseure / Medizinische Bademeister</i>	
SP21	<i>Physiotherapeuten</i>	
SP26	<i>Sozialpädagogen</i>	
SP27	<i>Stomatherapeuten</i>	
SP28	<i>Wundmanager</i>	
SP00	<i>Atemtherapie</i>	

B-4 KLINIK FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Name: Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art: Hauptabteilung
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt: Dr. Rainer Gros
Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81. 66 -1550
Telefax: 0 67 81. 66 -1553
E-Mail: gynaekologie.io@shg-kliniken.de
Internet: www.shg-kliniken.de/html/432.htm

Die klinische Versorgung im Bereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe besteht aus folgenden Leistungen:

Leistungsspektrum Gynäkologie

- Erkennung und Behandlung von Erkrankungen des weiblichen Genitales einschließlich operativer Behandlung
- Operationen der Gebärmutter, Eierstöcke, bei Senkung und gestörter Blasenfunktion, sowie bei tumorösen Veränderungen der Brust einschl. Wiederaufbau
- Erkennung und Behandlung der Ursachen bei unerfülltem Kinderwunsch
- stationäre und ambulante Chemotherapie
- Bestrahlung nach Tumoroperationen und Schmerzbehandlung in Kooperation mit der Radiologischen Abteilung und der Anästhesie
- Minimal invasive Operationen
- Wiederherstellende Operationen wie Brustverkleinerung, -straffung und -vergrößerung, Bauchdeckenplastik, Fettabsaugung, Straffung von Oberschenkeln

Leistungsspektrum Geburtshilfe

- Betreuung von Mutter und Kind mit individueller Geburtsleitung
- Versorgung der Neugeborenen durch die angeschlossene Kinderklinik im Perinatalzentrum
- Schwangerschaftsdiagnostik mit Amniocentese, Ultraschall- und Doppleruntersuchungen
- Überwachung von Risikoschwangerschaften
- Infoveranstaltungen für werdende Eltern
- Geburtserleichternde Maßnahmen, Betreuung, Gymnastik und Fortbildungsveranstaltungen nach der Geburt

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe versorgt Brustkrebspatientinnen gemeinsam mit dem Westpfalzkrankenhaus Kaiserslautern im **Brustzentrum Westpfalz-Nahe**. Die Betreuung von Risikogeburten erfolgt in Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Pädiatrie im **Perinatalzentrum** des Klinikums Idar-Oberstein.



B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie
VG01	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische / plastische Mammachirurgie
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.086

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene(r) Säugling(e)	348
2	O68	Komplikationen bei Wehen oder Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen	149
3	C50	Brustkrebs	136
4	O60	Vorzeitige Wehen	99
5	D25	Gutartige Geschwulst der Gebärmuttermuskulatur (=Myom)	87
6	O80	Spontangeburt eines Einlings	73
7	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft (z.B. drohende Fehlgeburt)	67
8	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	65
9	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	61
10	O99	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren	50

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C50.8	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, mehrere Teilbereiche überlappend	32
N81.2	Partialprolaps des Uterus und der Vagina	28
C54.1	Bösartige Neubildung: Endometrium	21

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)	477
2	5-683	Operative Entfernung der Gebärmutter	208
3	1-208	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize	200
4	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht	189
5	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	186
6	5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	155
7	8-522	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	139
8	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	126
9	5-704	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere / hintere Raffnaht oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	120
10	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung (=Amniotomie) (Maßnahme zur Geburtseinleitung, -beschleunigung)	112

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-889	Andere Operationen an der Mamma	31
5-883	Plastische Operationen zur Vergrößerung der Mamma	11
5-886	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma	10
5-911	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut	9
5-884	Mammareduktionsplastik	≤ 5

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Ambulanz Gynäkologie und Geburtshilfe Dr. Rainer Gros

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Ambulante OP, Vor- und Nachsorge bei OP, Beratung, Vorsorgeuntersuchung, Ultraschall- + Röntgenuntersuchungen, Chemotherapie, Punktionen

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürrettage)	156
2	5-690	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	75
3	5-671	Konisation der Cervix uteri	43
4	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie / Schmerztherapie)	20
5	5-712	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vulva	14
6	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	11
7	5-711	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)	8
8-1	5-651	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke	≤ 5
8-2	5-710	Inzision der Vulva	≤ 5
8-3	1-694	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe	≤ 5

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	<input type="checkbox"/>
AA12	Endoskop	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt – bei diesem Gerät nicht anzugeben

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,3	Weiterbildungsstätte im Sinne §8 Abs.1 der Weiterbildungsordnung für Ärzte in Rheinland-Pfalz; volle Weiterbildungsermächtigung im Gebiet der Frauenheilkunde und Geburtshilfe und für fakultative Weiterbildung Spezielle Operative Gynäkologie sowie Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
Davon Fachärzte	5,8	
Belegärzte (nach §121 SGB V)	0	

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Fachexpertise der Abteilung – Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Akupunktur
Naturheilverfahren
Plastische Operationen

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
<i>Pflegekräfte insgesamt</i>	24,5	<i>zusätzlich 9 Schüler/innen der staatlich anerkannten Schule für Gesundheitsfachberufe der Klinikum Idar-Oberstein GmbH</i>
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)</i>	24,5	
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)</i>	7	<i>Stationsleitung, Mentor, Palliativpflege, Laktationsberatung, Breast-Nurse</i>

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP07	Hebammen / Entbindungspfleger	
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP12	Kinästhetikmentoren	
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP26	Sozialpädagogen	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	
SP00	Atemtherapie	
SP00	Laktationsberatung	

B-5 MEDIZINISCHE KLINIK 1 / INNERE MEDIZIN, SCHWERPUNKT GASTROENTEROLOGIE / NEPHROLOGIE / DIABETOLOGIE

B-5.1 Medizin Klinik 1 / Innere Medizin / Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Name: Medizinische Klinik 1 / Schwerpunkt Gastroenterologie / Nephrologie / Diabetologie
Schlüssel: Innere Medizin / Schwerpunkt Gastroenterologie (0107)
Art: Hauptabteilung
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt: Dr. Gunter Bühler
Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81. 66 -1540
Telefax: 0 67 81. 66 -1543
E-Mail: medklinik1.io@shg-kliniken.de
Internet: www.shg-kliniken.de/html/442.htm

Die Medizinische Klinik 1 (Innere Medizin) versorgt Patienten mit Erkrankungen aus den internistischen Fachgebieten. Zum Versorgungsauftrag gehören die folgenden Schwerpunkte:

Gastroenterologie

Gastroskopie, Coloskopie mit Polypabtragung, Bronchoskopie, Gallengangs- und Pankreasgangsdarstellungen mit endoskopischen Interventionen, perkutane Gallengangsdarstellung und Drainage, Endosonographie mit endosonographisch gesteuerten Punktionen, ultraschallgesteuerte Organpunktionen und Drainageeinlagen, Argonplasmakoagulation, Stenteinlagen in Speiseröhre, Magen, Zwölffinger-Darm und Dickdarm

Nephrologie

Betreuung von 20 Dialyseplätzen des Kuratoriums für Hemodialyse, Hämodialyse / Hämofiltration / Peritoneal-Dialyse / Hämodiafiltration, Plasmapherese / Plasmaseparation, Kontinuierliche Dialyse / Filtrationsverfahren in der Intensivmedizin, Nierentransplantationsnachsorge, Sonographie und Duplexsonographie, Shuntoperation, Urinzytologie

Diabetologie

Stationäre und ambulante Betreuung und Schulung von Typ 1 und 2 Diabetikern, Teilnahme an DMP, Diabetische Fussambulanz / Diätberatung, Insulinpumpentherapie

Intensivmedizin

Moderne Beatmungstherapien, Lysetherapien, Drainagetherapien bei Lungenerkrankungen, H2-Atemtest, 24-h-pH-Metrie, Endoskopische Blutstillungsmassnahmen, Dilatationsverfahren, Internistische Laparoskopie / Dilatatives Verfahren

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ...)	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI27	Spezialsprechstunde	HIV, Hepatitis, Crohn

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.327

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	141
2	C34	Lungenkrebs	85
3	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegs-widerstand	81
4	K29	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung	75
5	E11	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulin-abhängigkeit)	59
6	K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	51
7	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	49
8	C18	Dickdarmkrebs	46
9 – 1	K80	Gallensteinleiden	45
9 – 2	I80	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)	45

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
K83	Sonstige Krankheiten der Gallenwege (z.B. Entzündung, Verschluss)	54
K57	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	30
C34.9	Bösartige Neubildung: Bronchus oder Lunge, nicht näher bezeichnet	26
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	26
N17	Akutes Nierenversagen	25
C16	Magenkrebs	25
B18	Chronische Virushepatitis	16
C15	Speiseröhrenkrebs	14
C18.9	Bösartige Neubildung: Kolon, nicht näher bezeichnet	14
A15	Tuberkulose der Atmungsorgane, bakteriologisch, molekularbiologisch oder histologisch gesichert	11
C24	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege	8

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	819
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	443
3	1-650	Dickdarmspiegelung	412
4	3-225	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel	354
5	3-222	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel	280
6	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt	209
7	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	204
8	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung	173
9	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	172
10	8-522	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	146

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-431	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre	109
3-056	Endosonographie des Pankreas	26
3-053	Endosonographie des Magens	25
3-055	Endosonographie der Gallenwege	21
5-399.4	Andere Operationen an Blutgefäßen: Operative Einführung eines Katheters in eine Vene (Demerskatheter)	13
3-05a	Endosonographie des Retroperitonealraumes	10
5-450	Inzision des Darms	10
1-694	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe	10
5-429	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)	8

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Ambulanz der Inneren Medizin SP Gastroenterologie

Dr. Gunter Bühler

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte §116 SGB V

Angebotene Leistung

Endoskopische Verfahren, Ambulante Chemotherapien, Versorgung von Hepatitis-Erkrankungen, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	<input type="checkbox"/>	
AA12	Endoskop	<input type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit dem Kuratorium für Hemodialyse (KFH) Neu-Isenburg
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	<input type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	<input type="checkbox"/>	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt – bei diesem Gerät nicht anzugeben

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,5	Weiterbildungsstätte im Sinne §8 Abs.1 der Weiterbildungsordnung für Ärzte in Rheinland-Pfalz; volle Weiterbildungsermächtigung im Gebiet der Inneren Medizin; gemeinsame Weiterbildungsermächtigung mit Prof. Klein (3 Jahre) und Prof. Dr. Dr. Fauser (1 Jahr); volle Weiterbildungsermächtigung im Gebiet der Nephrologie und Gastroenterologie
Davon Fachärzte	8,5	
Belegärzte (nach §121 SGB V)	0	

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Nephrologie

Fachexpertise der Abteilung – Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Ärztliches Qualitätsmanagement
Diabetologie
Intensivmedizin
Medikamentöse Tumortherapie
Notfallmedizin
Palliativmedizin

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
<i>Pflegekräfte insgesamt</i>	35,5	<i>Zusätzlich 12 Schüler/innen der staatlich anerkannten Schule für Gesundheitsfachberufe der Klinikum Idar-Oberstein GmbH</i>
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)</i>	35,5	
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)</i>	7	<i>Intensivpflege, Stationsleitung, Mentor, Palliativpflege</i>

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP12	Kinästhetikmentoren	
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP26	Sozialpädagogen	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	
SP00	Atemtherapie	

B-6 MEDIZINISCHE KLINIK 2 / SCHWERPUNKT KARDIOLOGIE

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Name: Medizinische Klinik 2 / Schwerpunkt Kardiologie
Schlüssel: Innere Medizin / Schwerpunkt Kardiologie (0103)
Art: Hauptabteilung
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt: Prof. Dr. Hermann H. Klein
Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81. 66 -1546
Telefax: 0 67 81. 66 -1559
E-Mail: medklinik2.io@shg-kliniken.de
Internet: www.shg-kliniken.de/html/542.htm

Das Aufgabengebiet der Medizinischen Klinik 2 umfasst die Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems.

Hierzu gehören insbesondere:

- koronare Herzerkrankungen
- angeborene und erworbene Herzfehler
- entzündliche Herzerkrankungen
- Kardiomyopathien
- Rhythmusstörungen

Zum weiteren Leistungsspektrum der Fachabteilung gehören:

- EKG, Belastungs- und Langzeit-EKG
- Ergospirometrie
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Lungenfunktion
- Herzultraschall mit Farbdoppler einschl. multiplaner-transösophagealer Echokardiographiesonde
- Stressechokardiographie
- Duplexsonographie großer Arterien
- Links- und Rechtsherzkathetermessplatz
- Ballondilatation von arteriellen Gefäßen, insbesondere Koronararterien
- Implantation von Gefäßprothesen im Bereich der Koronararterien
- Schrittmacherbehandlung

- Therapie mit implantierten Defibrillatoren
- Verschluss von Scheidewanddefekten des Herzens
- Intensivmedizinische Behandlung lebensbedrohlicher Störungen von Herz, Kreislauf und Atmung

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ...)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	zum Teil erfolgt in der Fachabteilung die Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.707

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl (=Angina pectoris)	602
2	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	379
3	I11	Herzkrankheit aufgrund von Bluthochdruck	278
4	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	237
5	R07	Hals- oder Brustschmerzen	177
6	I21	Frischer Herzinfarkt	172
7	I47	Anfallartiges Herzjagen	73
8	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	65
9	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	60
10	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	37

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I20.0	Instabile Angina pectoris	417
I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	188
I20.8	Sonstige Formen der Angina pectoris	174
I48.10	Vorhofflimmern: Paroxysmal	168
R55	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken	166
I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	85
I21.0	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Vorderwand	44
I21.1	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Hinterwand	37

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Verschieben des Katheters über die Pulsadern	1.081
2	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	558

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3	8-837	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Katheter-technik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen / Stents)	478
4	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	296
5	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	134
6	8-640	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus	116
7	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	96
8	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	92
9	3-222	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel	87
10	1-207	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)	74

Kompetenzprozeduren

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1-275.2	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie, Druckmessung und Ventrikulgraphie im linken Ventrikel	883
8-980.0	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1 bis 184 Aufwandspunkte	271
8-837.00	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen Angioplastie (Ballon): Eine Koronararterie	246
3-052	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre	112
8-640.0	Elektronische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus: Synchronisiert (Kardioversion)	108
8-837.k0	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines nicht medikamentenfreisetzen Stents: Ein Stent in eine Koronararterie	96
5-377.4	Kardiale Resynchronisationstherapie bei Herzinsuffizienz	6

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Kardiologische Ambulanz Prof. Dr. Hermann Klein

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Nicht-invasive und invasive kardiologische Untersuchungen für Patienten der gesetzlichen Krankenversicherung nach KV-Ermächtigung, ohne Einschränkung bei privatversicherten Patienten

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	<input type="checkbox"/>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt – bei diesem Gerät nicht anzugeben

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,9	Weiterbildungsstätte im Sinne §8 Abs.1 der Weiterbildungsordnung für Ärzte in Rheinland-Pfalz; 2 Jahre Weiterbildungsermächtigung im Gebiet der Kardiologie; 3 Jahre Weiterbildungsermächtigung im Gebiet der Inneren Medizin – gemeinsame Weiterbildungsermächtigung mit Dr. Bühler (4 Jahre) und Prof. Dr. Dr. Fauser (1 Jahr)
Davon Fachärzte	8,9	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen



Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)

Innere Medizin und SP Kardiologie

Innere Medizin und SP Pneumologie

Fachexpertise der Abteilung – Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Ärztliches Qualitätsmanagement

Diabetologie

Intensivmedizin

Notfallmedizin

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
<i>Pflegekräfte insgesamt</i>	28	<i>Zusätzlich 8 Schüler/innen der staatlich anerkannten Schule für Gesundheitsfachberufe der Klinikum Idar-Oberstein GmbH</i>
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)</i>	28	
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)</i>	6	<i>Intensivpflege, Stationsleitung, Mentor</i>

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	<i>Arzthelfer</i>	
SP04	<i>Diätassistenten</i>	
SP11	<i>Kinästhetikbeauftragte</i>	
SP12	<i>Kinästhetikmentoren</i>	
SP15	<i>Masseure / Medizinische Bademeister</i>	
SP21	<i>Physiotherapeuten</i>	
SP26	<i>Sozialpädagogen</i>	
SP27	<i>Stomatherapeuten</i>	
SP28	<i>Wundmanager</i>	

B-7 KLINIK FÜR NEUROLOGIE MIT STROKE UNIT UND SEKTION NEUROCHIRURGIE

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Name: Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Sektion Neurochirurgie
Schlüssel: Neurologie (2800)
Art: Hauptabteilung
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt: PD Dr. Martin Eicke
Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81. 66 -1560
Telefax: 0 67 81. 66 -1562
E-Mail: neurologie.io@shg-kliniken.de
Internet: www.shg-kliniken.de/html/559.htm

Zu den Aufgabenbereichen der **Neurologischen Klinik** gehören die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der vegetativen und peripheren Nerven sowie der Muskulatur. Das Leistungsspektrum umfasst:

- Stationäre Behandlung von Hirngefäßkrankungen, insb. Schlaganfallbehandlung auf der Stroke Unit
- Anfallsleiden (Epilepsie)
- Entzündliche Erkrankungen des zentralen Nervensystems (z.B. Multiple Sklerose)
- Bandscheibenerkrankungen
- Morbus Parkinson
- Verletzungen des zentralen Nervensystems oder peripherer Nerven
- Gehirntumoren
- Schwindel
- Erkrankungen des peripheren Nervensystems
- Ambulante Diagnostik und Therapie nach Überweisung durch Haus- und Fachärzte von Ultraschall der hirnersorgenden Gefäße, allen rollstuhlpflichtigen Patienten, Multipler Sklerose, Hirntumoren



Die **Sektion Neurochirurgie** (Leitende Abteilungsärzte Dr. Frank Hertel, PD Dr. Hans Böcher-Schwarz) nutzt zur Versorgung der Patienten die Betten der Abteilung Neurologie. Sie bietet folgende Leistungen:

- navigationsgestützte mikrochirurgische Entfernung von Hirntumoren (inkl. Fluoreszenzresektion und intraoperativer Chemotherapie)
- stereotaktische Tumorbiopsie, stereotaktische Bestahlungsverfahren und Chemotherapie
- funktionelle stereotaktische Behandlung bei Parkinson, Tremor, Dystonie, Clusterkopfschmerz
- Schmerztherapeutische Behandlung durch Rückenmarksstimulation und intrathekale Medikamentenbehandlung durch Pumpen
- Behandlung von Inkontinenz durch Sakralnervenstimulation
- Behandlung von Depression und chronischer Epilepsie durch Vagusnervstimulation
- Tumor der Schädelbasis oder anderen intracraniellen Raumforderungen (z. B. Zysten)
- operative Notfallbehandlung von lebensbedrohlichen großen Hirninfarkten nach Schlaganfall
- operative Behandlung von Hirndurchblutungsstörungen (Bypass-Chirurgie)
- Hydrozephalusbehandlung (inklusive der endoskopischen Verfahren)
- mikrochirurgische Bandscheibenprothetik (im Bereich der Halswirbelsäule)
- mikrochirurgische Behandlung von Wirbelsäulen- und Rückenmarkstumoren
- Versteifungsoperationen der Wirbelsäule bei traumatischen und degenerativen Erkrankungen
- Chirurgie an peripheren Nerven (z. B. Carpal tunnel syndrome oder Sulcus ulnaris-Syndrom)
- operative Behandlung des Schädel-Hirn-Traumas
- mikrochirurgische Behandlung von intracerebralen Blutungen
- Hirndruckmessung
- Wirbelkörperersatzverfahren im Rahmen der Tumorchirurgie
- Mikrochirurgie der Bandscheibenerkrankungen
- sämtliche Verfahren der operativen Behandlung degenerativer Wirbelsäulenerkrankungen

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome)	
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC46	Neurochirurgie: Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	
VC47	Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	
VC48	Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
VC49	Neurochirurgie: Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	
VC51	Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen (z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)	
VC52	Neurochirurgie: Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. „Funktionelle Neurochirurgie“)	
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC54	Neurochirurgie: Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie	
VC55	Allgemein: Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC56	Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	Neuroonkologie, Bewegungsstörungen, Schmerz

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN09	Betreuung von Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN20	Spezialsprechstunde	Multiple Sklerose; Neuroonkologie; Ultraschall hirnversorgende Gefäße; Rollstuhlpflichtige Patienten; Poststationäre Patienten (6 Wochen)

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.836

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Hirnfarkt	330
2	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	222
3	G45	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsstörungen oder verwandte Syndrome	118
4	H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven (meist in Form von Gleichgewichtsstörungen)	89
5	M54	Rückenschmerzen	88
6	G35	Multiple Sklerose (=Entmarkungskrankheit des zentralen Nervensystems)	78
7	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	47

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8	R55	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken	40
9	G20	Primäres Parkinson-Syndrom	38
10	G43	Migräne (=anfallsweise, sich periodisch wiederholende, meist halbseitige Kopfschmerzen)	36

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I63.4	Hirninfarkt durch Embolie zerebraler Arterien	89
I63.5	Hirninfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	74
I63.9	Hirninfarkt, nicht näher bezeichnet	60
G20.9	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet: Ohne Wirkungsfluktuation	22
G35.3	Multiple Sklerose mit sekundär chronischem Verlauf: ohne Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression	20

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.073
2	1-207	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	985
3	3-800	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	848
4	8-981	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls	308
5	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume (= Liquorsystem)	235
6	3-802	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	193
7	1-208	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize	183
8	3-820	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel	146
9	1-206	Untersuchung der Nervenleitung	145
10	3-052	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre	143

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-207.0	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	985
8-981.1	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls	227
	Neurosonologie	

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Ambulanz Neurologie PD Dr. Martin Eicke

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Angebotene Leistung: Ambulante Therapie von rollstuhlpflichtigen Patienten, Multipler Sklerose, Hirntumoren und Ultraschall der hirnversorgenden Gefäße

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	<input type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	<input type="checkbox"/>
AA00	Elektronystagmographie	<input type="checkbox"/>
AA00	Evozierte Diagnostik	<input type="checkbox"/>
AA00	Schluckvideoskopie	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt – bei diesem Gerät nicht anzugeben

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,6	Weiterbildungsstätte im Sinne §8 Abs.1 der Weiterbildungsordnung für Ärzte in Rheinland-Pfalz; volle Weiterbildungsermächtigung im Gebiet Neurologie
Davon Fachärzte	4,4	
Belegärzte (nach §121 SGB V)	0	

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen



Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen

Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen

Neurologie

Psychiatrie und Psychotherapie

Fachexpertise der Abteilung – Zusatzweiterbildungen

Fachexpertise der Abteilung – Zusatzweiterbildungen

Geriatric

B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
<i>Pflegekräfte insgesamt</i>	23,5	<i>zusätzlich 11 Schüler der staatlich anerkannten Schule für Gesundheitsfachberufe der Klinikum Idar-Oberstein GmbH</i>
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)</i>	23,5	
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)</i>	5	<i>Stationsleitung, Mentor</i>

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	<i>Arzthelfer</i>	
SP04	<i>Diätassistenten</i>	
SP05	<i>Ergotherapeuten</i>	
SP11	<i>Kinästhetikbeauftragte</i>	
SP12	<i>Kinästhetikmentoren</i>	
SP14	<i>Logopäden</i>	<i>in Kooperation mit niedergelassenen Praxen</i>
SP15	<i>Masseure / Medizinische Bademeister</i>	
SP21	<i>Physiotherapeuten</i>	
SP26	<i>Sozialpädagogen</i>	
SP27	<i>Stomatherapeuten</i>	
SP28	<i>Wundmanager</i>	
SP00	<i>Atemtherapie</i>	

B-8 KLINIK FÜR PÄDIATRIE UND NEONATOLOGIE

B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Name: Klinik für Pädiatrie und Neonatologie
Schlüssel: Pädiatrie (1000)
Art: Hauptabteilung
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt: Prof. Dr. Rainer Galaske
Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81. 66 -1570
Telefax: 0 67 81. 66 -1576
E-Mail: paediatric.io@shg-kliniken.de
Internet: www.shg-kliniken.de/html/587.htm

Die Klinik für Kinderheilkunde bietet neben der Betreuung von Risikoschwangerschaften im Perinatalzentrum (Level II) das nachfolgende Leistungsspektrum:

- Neonatologie und Perinatologie
- Pneumologie und Allergologie mit Lungenfunktionsprüfung
- Schlaflabor
- Kardiologie mit Echokardiographie
- Neurologie mit EEG
- Ultraschalluntersuchungen für Gehirn, Abdomen und Hüften
- Gefäßdoppleruntersuchungen von Herz, Gehirn und abdominellen Organen
- Behandlung aller Infektionskrankheiten und Stoffwechselerkrankungen im Kindesalter
- ambulante Schulung von Diabetikern
- Asthmaschulung

Die Versorgung von Früh- und Neugeborenen im Perinatalzentrum erfolgt gemeinsam mit der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe. Das Klinikum Idar-Oberstein weist ein Perinatalzentrum Level II aus.

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK02	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische / pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK19	Kindertraumatologie
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (z.B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom)
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten
VK25	Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK28	Pädiatrische Psychologie
VK29	Spezialsprechstunde

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.708

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	246
2	A09	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs	164
3	A08	Virusbedingte oder sonstige näher bezeichnete Darminfektionen	116
4	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	95
5	P07	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht	75
6	J03	Akute Mandelentzündung	56
7 – 1	J20	Akute Entzündung der Bronchien	55
7 – 2	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	55
9	R11	Übelkeit und Erbrechen	33
10	E74	Sonstige Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels	31

B-8.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	202
2	1-207	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	183
3	8-010	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen	169
4	9-262	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)	155
5	1-208	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize	123
6	8-560	Lichttherapie	78
7	1-204	Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem)	46
8	3-800	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	40
9	8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	29
10	8-720	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen	28

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-790	Untersuchung des Schlafes mit Aufzeichnung von Herz- und Atmungsvorgängen	36

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Pädiatrische Ambulanz Prof. Dr. Rainer Galaske

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angeborene Leistung

Allergologie, Kardiologie, Neurologie, Ultraschall- und Gefäßdoppleruntersuchungen, Schlaflabor, Schulungen von Diabetikern, Asthmaschulung

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Entfällt

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10	Weiterbildungsstätte im Sinne § 8 Abs. 1 der Weiterbildungsordnung für Ärzte in Rheinland-Pfalz; volle Weiterbildungsermächtigung im Gebiet der Kinderheilkunde; fakultative Weiterbildung spezielle pädiatrische Intensivmedizin und Schwerpunktbezeichnung Neonatologie
Davon Fachärzte	4	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen



Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Kinder- und Jugendmedizin

Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie

Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

Fachexpertise der Abteilung – Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Intensivmedizin

Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie

Kinder-Gastroenterologie

Kinder-Orthopädie

Kinder-Pneumologie

Notfallmedizin

B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
<i>Pflegekräfte insgesamt</i>	32	<i>zusätzlich 4 Schüler der staatlich anerkannten Schule für Gesundheitsfachberufe der Klinikum Idar-Oberstein GmbH</i>
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)</i>	32	
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)</i>	4	<i>Intensivpflege, Onkologische Fachpflege, Mentoren, Stationsleitung</i>

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	<i>Arzthelfer</i>	
SP04	<i>Diätassistenten</i>	
SP06	<i>Erzieher</i>	
SP11	<i>Kinästhetikbeauftragte</i>	
SP12	<i>Kinästhetikmentoren</i>	
SP15	<i>Masseure / Medizinische Bademeister</i>	
SP21	<i>Physiotherapeuten</i>	
SP26	<i>Sozialpädagogen</i>	
SP27	<i>Stomatherapeuten</i>	
SP28	<i>Wundmanager</i>	
SP00	<i>Atemtherapie</i>	

B-9 BELEGABTEILUNG FÜR AUGENHEILKUNDE

B-9.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Name: Belegklinik für Augenheilkunde
Schlüssel: Augenheilkunde (2700)
Art: Belegabteilung
Belegarzt: Dr. Hans-Joachim Schmidt – Dieter Speck
(Ansprechpartner im Klinikum)
Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81. 22879
Telefax: 0 67 81. 1015
E-Mail: info.io@shg-kliniken.de
Internet: www.shg-kliniken.de/html/604.htm

Die Belegabteilung Augenheilkunde leistet die Diagnostik und Therapie von Augenerkrankungen im Klinikum Idar-Oberstein. Vier Belegbetten stehen für die Durchführung der fachspezifischen Behandlung und für Augenoperationen bereit.

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 48

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H25	Augenlinsentrübung im Alter, Grauer Star	46
2 – 1	H11	Sonstige Affektionen der Konjunktiva	≤ 5
2 – 2	H34	Verschluss der Blutgefäße der Netzhaut	≤ 5

B-9.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-984	Mikrochirurgische Technik	47
2	5-144	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]	46
3 – 1	5-155	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea	≤ 5
3 – 2	5-122	Operationen bei Pterygium	≤ 5
3 – 3	5-132	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Corpus cillare	≤ 5

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Entfällt

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-144	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]	456
2	5-138	Operationen an der Sklera	≤ 5

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA20	Laser	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt – bei diesem Gerät nicht anzugeben

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl (Vollkräfte)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	1

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen

Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen
Augenheilkunde

B-9.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
<i>Pflegekräfte insgesamt</i>	1,5
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)</i>	1,5
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)</i>	0

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
<i>SP02</i>	<i>Arzthelfer</i>	
<i>SP04</i>	<i>Diätassistenten</i>	
<i>SP11</i>	<i>Kinästhetikbeauftragte</i>	
<i>SP12</i>	<i>Kinästhetikmentoren</i>	

B-10 BELEGABTEILUNG FÜR HALS-, NASEN-, OHRENHEILKUNDE

B-10.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Name: Belegklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art: Belegabteilung
Belegärzte: Dr. Univ. Bo. Bernhard Saxler, Dr. Hartmut Rauls
Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2



PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81. 21 112
Telefax: 0 67 81. 66-1940
E-Mail: info.io@shg-kliniken.de
Internet: www.shg-kliniken.de/html/607.htm

Die Ärzte der Belegklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten (HNO) erfüllen in 6 Belegbetten die operative und konservative Versorgung im gesamten Fachbereich Hals-, Nasen-, Ohren einschließlich der kompletten Hals-, Nasen-, Ohrendiagnostik.

Das weitere Leistungsspektrum umfasst:

- mikrochirurgische Operationen an Ohr und Nase
- Tumordiagnostik und -behandlung
- Operationen der Kopfspeicheldrüsen
- plastische Chirurgie, z.B. Nasen- und Ohrmuschelkorrekturen
- Laserchirurgie, wie z.B. Gaumensegelooperationen bei Schnarchen (LAUP), Paracentesen, Nasenmuschelverkleinerung, Polypenabtragung im Nebenhöhlenbereich und im Rachen, Tonsillektomien und Tonsillotomien, Kehlkopfeingriffe

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	Kommentar / Erläuterung
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, implantierbare Hörgeräte)	Ohne implantierbare Hörgeräte
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik und -therapie	
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH11	Nase: Transnasaler Verschluss von Liquoristeln	
VH12	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 331

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln	200
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen	35
3	R04	Blutung aus den Atemwegen (v.a. Nasenbluten)	30
4	S02	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen	18
5	J32	Chronische Entzündung der Stim- oder Nasennebenhöhlen	16
6	H65	Nichteitrige Otitis media	12
7 – 1	C10	Bösartige Neubildung des Oropharynx	≤ 5
7 – 2	C32	Kehlkopfkrebs	≤ 5
7 – 3	T81	Komplikationen während / infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	≤ 5
7 – 4	J38	Krankheiten der Stimmlippen oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)	≤ 5

B-10.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-285	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	125
2	5-200	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)	96
3	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	55
4	5-281	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	51
5	5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	45
6	5-282	Tonsillektomie mit Adenotomie	28
7	5-216	Reposition einer Nasenfraktur	17
8	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	15
9	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	10
10	5-275	Palatoplastik	9

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Entfällt

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Entfällt

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl (Vollkräfte)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	2

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Fachexpertise der Abteilung – Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Akupunktur
Naturheilverfahren

B-10.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
<i>Pflegekräfte insgesamt</i>	1,5
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)</i>	1,5
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)</i>	0

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP12	Kinästhetikmentoren	
SP14	Logopäden	<i>in Kooperation mit niedergelassenen Praxen</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP26	Sozialpädagogen	
SP00	Atemtherapie	

B-11 BELEGABTEILUNG FÜR INNERE MEDIZIN BAUMHOLDER

B-11.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Name: Belegabteilung für Innere Medizin Baumholder
Schlüssel: Innere Medizin (0100)
Art: Belegabteilung
Belegarzt: Dr. Karl-Heinz Doms
Straße: Krankenhausweg 22
PLZ / Ort: 55774 Baumholder
Telefon: 0 67 83. 18-121
Telefax: 0 67 83. 18-102
E-Mail: verwaltung@bh.shg-kliniken.de
Internet: www.shg-kliniken.de/html/180.htm

Die internistische Belegabteilung Innere Medizin an der Fachklinik Baumholder bietet folgendes Leistungsspektrum:

- alle gängigen gastroenterologischen Untersuchungen
- Bronchoskopien
- Oesophaguswandkleorisierung
- Polypektomien
- operative Proktologie im internistischen Bereich

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
V110	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ...)
V111	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
V112	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
V114	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
V115	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
V116	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
V117	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
V118	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
V119	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
V124	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
V125	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 766

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	91
2	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	68
3	K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	27
4	R55	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken	26
5	M54	Rückenschmerzen	19

B-11.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-654	Spiegelung des Mastdarmes	503
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	347
3	1-610	Spiegelung des Kehlkopfes	345
4	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	64
5	1-650	Dickdarmspiegelung	59

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Entfällt

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	<input type="checkbox"/>
AA12	Endoskop	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	<input type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt – bei diesem Gerät nicht anzugeben

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl (Vollkräfte)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V) neben dem Belegarzt sind 4 Assistenzärzte beschäftigt	1

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)

Fachexpertise der Abteilung – Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Naturheilverfahren

B-11.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	9,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	9,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP12	Kinästhetikmentoren	
SP21	Physiotherapeuten	
SP26	Sozialpädagogen	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	

B-12 KLINIK FÜR ANÄSTHESIE, INTENSIVMEDIZIN, NOTFALLMEDIZIN UND SCHMERZTHERAPIE

B-12.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Name: Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin
und Schmerztherapie
Schlüssel: Operative Intensivmedizin / Schwerpunkt Chirurgie (3650)
Art: Hauptabteilung
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt: Dr. Andreas Thierbach
Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81. 66 -1160
Telefax: 0 67 81. 66 -1173
E-Mail: anaesthesie.io@shg-kliniken.de
Internet: www.shg-kliniken.de/html/378.htm

Die Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie erbringt pro Jahr rund 9.000 Narkosen (davon 20% Regionalanästhesien und 20% total intravenöse Anästhesieverfahren), 450 technisch aufwändige Intubationsverfahren (wie Bonfils oder fiberoptische Intubation), knapp 40% der behandelten Patienten gehören der ASA-Klasse (American Society of Anesthesiologists) III und höher an.

Folgende Verfahren gehören zum Leistungsspektrum der Klinik:

Klinische Anästhesie:

- Prämedikationsambulanz mit ambulanter Narkoseaufklärung
- Geburtshilfliche Anästhesie und Schmerztherapie
- Moderne Anästhesieverfahren mit computerunterstützter Medikamentendosierung
- Anästhesie bei ambulanten Operationen und diagnostischen Maßnahmen
- Kombinationsverfahren von Vollnarkose und Regionalanästhesie
- Alle gängigen Verfahren der Regionalanästhesie einschließlich thorakaler Periduralanästhesie, Plexus- und Ischiadicus-Katheter, Kaudalanästhesie
- Erweitertes Monitoring: direkte arterielle Blutdruckmessung, zentrale Venenkatheter, Rechtsherzkatheter (PAK) und PICCO-Monitoring, Bronchoskopie, Laborwertbestimmung und Blutgasanalyse
- Intensivmedizinische Versorgung von Erwachsenen und Kindern (nach Operationen und Unfällen) auf der operativen Intensivstation

Spektrum der hochtechnisierten Intensivtherapie wie:

- Therapie des schweren Lungenversagens inkl. Langzeitbeatmung, Anpassung von Heimbeatmungsgeräten, nichtinvasiver Beatmung
- Extrakorporale Nierenersatztherapie
- Lagerungstherapie im Schwenkbett
- Spezialverfahren zum Schutz von Gehirnfunktionen nach Wiederbelebungsmaßnahmen (z.B. Ganzkörperkühlung, tiefe Narkose)
- Dilatationstracheotomie

Notfallmedizin:

- Organisation und Durchführung des Notarztdienstes
- rund um die Uhr innerklinische Notfallversorgung
- Teilnahme am Leitenden Notarztdienst für Großschadensereignisse
- Transport von Intensivpatienten
- Notärztliche Planung und Betreuung bei Großveranstaltungen
- Innerklinische Notfallausbildung mit Simulationspuppen inkl. automatisiertes externes Defibrillationstraining

Schmerztherapie:

- Innerklinischer Akutschmerzdienst
- Patientenkontrollierte Verfahren der Schmerztherapie
- spezielle schmerztherapeutische Blockadetechniken, z. B. bei komplexem chronischem, regionalem Schmerzsyndrom

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 50

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Entfällt



B-12.7 Prozeduren nach OPS

Entfällt

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Ambulanz der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie Dr. Andreas Thierbach

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Schmerztherapeutische Beratung und Untersuchung, Infiltrationstherapie mit Lokalanästhetika, Blockadetherapie, Eigenblutspende, Prästationäre und ambulante Prämedikation, Anästhesiesprechstunde, Post-narkotische Visite bei ambulanten Patienten, Blutentnahmen für externe Labore

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt – bei diesem Gerät nicht anzugeben

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17	Weiterbildungsstätte im Sinne §8 Abs.1 der Weiterbildungsordnung für Ärzte in Rheinland-Pfalz; 2 Jahre Anästhesiologie vorläufig; 1 Jahr spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin vorläufig
Davon Fachärzte	8	
Belegärzte (nach §121 SGB V)	0	

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Anästhesiologie
Allgemeine Chirurgie
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)

Fachexpertise der Abteilung – Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Akupunktur
Intensivmedizin
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie

B-12.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
<i>Pflegekräfte insgesamt</i>	27	<i>Zusätzlich 4 Schüler/innen der staatlich anerkannten Schule für Gesundheitsfachberufe der Klinikum Idar-Oberstein GmbH</i>
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)</i>	27	
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)</i>	17	<i>Intensivpflege, Stationsleitung, Mentor, Praxisanleiter</i>

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP11	Kinästhetikbeauftragte	
SP12	Kinästhetikmentoren	
SP21	Physiotherapeuten	
SP26	Sozialpädagogen	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	
SP00	Atemtherapie	

B-13 INSTITUT FÜR STRAHLENTHERAPIE

B-13.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Name: Institut für Strahlentherapie
Schlüssel: Strahlenheilkunde (3300)
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Leitende
Oberärztin: Dr. Kerstin Wittchen
Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81. 66 -1672
Telefax: 0 67 81. 66 -1673
E-Mail: k.wittchen@io.shg-kliniken.de
Internet: www.shg-kliniken.de/html/1577.htm

Die Klinik hat einen modernen Linearbeschleuniger mit hoher und niedriger Strahlenenergie und MultiLeafCollimator und einen Simulator sowie ein 3D-Bestrahlungsplanungssystem. Daneben ist ein Röntgentiefentherapiegerät vorhanden. Zusätzlich steht eine HDR-Afterloadinganlage mit Planungssystem zur Verfügung.

Zum Leistungsspektrum gehören:

- Behandlungen aller gängigen Tumorerkrankungen durch Strahlentherapie
- Einsatz 3-dimensionaler Bestrahlungsplanungen und -techniken im Sinne einer konformalen Strahlentherapie zur Dosisescalation und Schonung benachbarter Organe (Effektive Strahlendosis im Bereich der erkrankten Organe und Schonung der Nachbarorgane)
- Ganzkörperbestrahlung vor Knochenmarktransplantationen
- Intracavitäre HDR-Afterloading-Therapie bösartiger Tumore
- Entzündungshemmende Bestrahlung bzw. Schmerzbestrahlung bei einigen gutartigen Erkrankungen, wie z.B. Fersensporn, Epicondylitis, Coxarthrose, Periarthritis humero-scapularis.

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR30	Strahlentherapie: Oberflächenstrahlentherapie
VR31	Strahlentherapie: Orthovoltstrahlentherapie
VR32	Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie
VR33	Strahlentherapie: Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
VR35	Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
VR36	Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
VR37	Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Entfällt

B-13.7 Prozeduren nach OPS

Entfällt

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Ambulanz Strahlentherapie Dr. Kerstin Wittchen

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Ambulante Behandlung aller gängigen Tumorerkrankungen durch Strahlentherapie

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA06	Brachytherapiegerät	<input type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt – bei diesem Gerät nicht anzugeben

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl (Vollkräfte)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärzte	1
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Strahlentherapie

B-13.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
<i>Pflegekräfte insgesamt</i>	1
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)</i>	1
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)</i>	0

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	
SP00	Medizinphysiker	
SP00	Medizin-technische Assistenten	

B-14 INSTITUT FÜR DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE

B-14.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Name: Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Schlüssel: Strahlenheilkunde / Schwerpunkt Radiologie (3350)
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt: Dr. Lothar Boguth
Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81. 66 -1622
Telefax: 0 67 81. 66 -1630
E-Mail: radiologie.io@shg-kliniken.de
Internet: www.shg-kliniken.de/html/617.htm

Ein Ausschnitt aus unserem Leistungsspektrum:

Digitale konventionelle Projektionsradiographie

Digitale konventionelle Radiographie inkl. Schichtuntersuchungen, Perkutantranshepatische Cholangiographie und Drainage mittels Katheter (PTCD), Dacryozystographien, Sialographien, Digitale Mammographie mit großformatiger Diagnostik (max. Format 24 x 30 cm), Stereotaktische Markierungen und Biopsien

Ultraschall (Sonographie)

Diagnostik, Probeentnahmen

Digitale SubtraktionsAngiographie (DSA)

Diagnostische arterielle und venöse Gefäßdarstellung (DSA) und interventionelle Maßnahmen wie z.B. Gefäßdilatationen (PTA), Intravasale Thrombolysen von Verschlüssen (arteriell u. venös, z.B. Katheterlyse), Stentimplantationen, Aortenstentimplantationen zur Ausschaltung abdomineller Aortenaneurysmen (AAA), Implantation von Vena-cava-Filtern, Perkutane arterielle oder venöse Fremdkörperentfernung

CT - Computertomographie (diagnostisch, therapeutisch)

CT-Diagnostik aller Körperregionen, Schmerzbehandlungen mit z.B.: epiduralen periradikulären Infiltrationsbehandlungen, periradikulären Infiltrationsbehandlungen, Facettengelenk- infiltrationen, Perkutane Sympathikolyse, Abszeßdrainage (CT-gesteuert), Probeentnahmen für diagnostische Zwecke (Steuerung durch CT)

MRT Magnetresonanztomographie

Mamma (Brustdrüse), Kopf, Abdomen (Leber, Nieren, Prostata...), Gelenke, MR Angiographien, Mobitrac - Angiographien

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-14.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Entfällt

B-14.7 Prozeduren nach OPS

Entfällt

Kompetenzprozeduren

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
3-828	<i>Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel</i>	348
8-836	<i>Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z. B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen / Stents, Ballonaufdehnung)</i>	150

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Ambulanz des Institutes für Diagnostische und Interventionelle Radiologie Dr. Lothar Boguth

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Privatambulanz, Diagnostik auf Zuweisung von zugelassenen D-Ärzten und H-Ärzten

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-14.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät	<input type="checkbox"/>	Gerät ist über 24 Stunden verfügbar.
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	<input type="checkbox"/>	Gerät ist über 24 Stunden verfügbar.
AA24	OP-Navigationsgerät	<input type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt – bei diesem Gerät nicht anzugeben

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5	Weiterbildungsstätte im Sinne §8 Abs.1 der Weiterbildungsordnung für Ärzte in Rheinland-Pfalz; Facharzt für Diagnostische Radiologie: volle Weiterbildungsbefugnis; Facharzt für Radiologie: volle Weiterbildungsbefugnis
Davon Fachärzte	4	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
<i>Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)</i>	<i>Facharzt für Innere Medizin</i>
<i>Radiologie</i>	<i>Radiologie und diagnostische Radiologie</i>

B-14.12.2 Pflegepersonal

Entfällt

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
<i>SP02</i>	<i>Arzthelfer</i>	
<i>SP00</i>	<i>Medizin-technische Assistenten</i>	
<i>SP00</i>	<i>Radiologie-Assistenten</i>	

B-15 KLINIK FÜR KNOCHENMARKSTRANSPLANTATION UND HÄMATOLOGIE / ONKOLOGIE GMBH

B-15.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Name: Klinik für Knochenmarkstransplantation und
Hämatologie / Onkologie
Schlüssel: Hämatologie und internistische Onkologie (0500)
Art: Hauptabteilung
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Ärzlicher
Direktor: Prof. Dr. Dr. Axel Fauser
Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81. 66 -1590
Telefax: 0 67 81. 66 -1584
E-Mail: office@bmt-center-io.com
Internet: www.bmt-center-io.com

Die Klinik ist eine Facheinrichtung für Knochenmark- und Stammzelltransplantationen sowie Hämatologie und Onkologie für Erwachsene und Kinder. Die Klinik wurde im Juni 1994 gegründet. Sie verfügt über 18 ausgewiesene Transplantationsbetten, eine hämatologische / onkologische Intensivstation und eine Ambulanz für Kinder. Die Klinik ist zertifiziert nach ISO 9001. Die Nachbetreuung der Patienten erfolgt auch in der Praxis von Prof. Dr. Dr. Axel Fauser.

Wir behandeln:

- akute und chronische Leukämien
- Lymphome
- Thalassämien
- solide Tumore
- alle Erkrankungen des blutbildenden Systems
- angeborene Immundefekte

Leistungsspektrum:

- Chemotherapien (auch ambulant)
- Hochdosistherapien
- Knochenmarkstransplantationen
- Blutstammzelltransplantationen
- Knochenmarkentnahmen
- Spendersuche

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI27	Spezialsprechstunde

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.132

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C83	Diffuser Krebs des lymphatischen Gewebes / der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (=Non-Hodgkin-Lymphom)	91
2 – 1	C18	Dickdarmkrebs	72
2 – 2	C20	Mastdarmkrebs	72
4	C91	Blutkrebs (=Leukämie), der von den Lymphknoten ausgeht	67
5	C19	Bösartige Neubildung am Rektosigmoid, Übergang	63
6	C90	Krebs der blutbildenden Knochenmarkzellen	52
7	C34	Lungenkrebs	43
8	C16	Magenkrebs	41
9	C92	Blutkrebs (=Leukämie), der vom blutbildenden System ausgeht	39
10	D69	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen	31

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C83.3	Non-Hodgkin-Lymphom: Großzellig (diffus)	52
C92.0	Akute myeloische Leukämie	33
C91.0	Akute lymphoblastische Leukämie	10
D56.1	Beta-Thalassämie	6

B-15.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	491
2 – 1	8-012	Applikation von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	429
2 – 2	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	422
4	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	272
5	8-547	Andere Therapie bzgl. des Immunsystems	223
6	9-401	Psychosoziale Interventionen	220
7	8-522	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	209
8	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark	149
9	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie / Schmerztherapie)	100
10	3-225	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel	87

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8-805	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen	17
8-544	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	13
5-411	Transplantation von hämatopoetischen Stammzellen aus dem Knochenmark	≤ 5

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Ambulanz Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und klinische Immunologie PD Dr. Wenzel Nürnberger

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angeborene Leistung

Ambulante Chemotherapien, Supportivtherapie (z.B. Transfusionen), Behandlung von Gerinnungsstörungen, Hämatologisch-onkologische Diagnostik, Behandlung von Immundefekten, parenterale Ernährung, Palliativmedizin

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-15.11 Apparative Ausstattung

Entfällt

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,5	Weiterbildungsstätte im Sinne §8 Abs.1 der Weiterbildungsordnung für Ärzte in Rheinland-Pfalz; 2 Jahre Weiterbildungsmächtigung im Gebiet Hämatologie und Internistische Onkologie; 1 Jahr Weiterbildungsmächtigung im Gebiet der Inneren Medizin – gemeinsame Weiterbildungsmächtigung mit Dr. Bühler Innere (4 Jahre) und Prof. Dr. Klein Kardiologie (3 Jahre)
Davon Fachärzte	4	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

Kinder- und Jugendmedizin

Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie

B-15.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
<i>Pflegekräfte insgesamt</i>	36,7	
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)</i>	34,7	
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)</i>	8	<i>Intensivpflege, Stationsleitung, Atemtherapie, Onkologische Fachkräfte</i>

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	<i>Arzthelfer</i>	
SP04	<i>Diätassistenten</i>	
SP11	<i>Kinästhetikbeauftragte</i>	
SP12	<i>Kinästhetikmentoren</i>	
SP15	<i>Masseure / Medizinische Bademeister</i>	
SP21	<i>Physiotherapeuten</i>	
SP23	<i>Psychologen</i>	
SP24	<i>Psychotherapeuten</i>	
SP26	<i>Sozialpädagogen</i>	
SP27	<i>Stomatherapeuten</i>	
SP28	<i>Wundmanager</i>	
SP00	<i>Atemtherapie</i>	

B-16 KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

B-16.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Name: Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Schlüssel: Allgemeine Psychiatrie (2900)
Art: Hauptabteilung
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt: Dr. Bernd Laufs (Ärztlicher Direktor)
Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81. 66 -1565
Telefax: 0 67 81. 66 -1568
E-Mail: psych.io@shg-kliniken.de
Internet: www.shg-kliniken.de/html/568.htm

Der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Klinikum Idar-Oberstein sind eine Erwachsenenagesklinik und eine Institutsambulanz angeschlossen. Die Behandlung umfasst die stationäre und teilstationäre Behandlung von Depressionen, endogenen und organischen Psychosen, Demenzen, Suchtkrankheiten, akute Belastungsreaktionen, Neurosen und Persönlichkeitsstörungen, Borderline-Störungen, suizidale Krisen, psychosomatische Störungen, Schlaf- und Essstörungen.

Ambulante Behandlung von Patienten mit schweren psychischen Störungen und Methadonsubstitution. Zur Klinik gehört ein Schlaflabor.

Weiterhin gibt es folgende Therapieangebote:

Einzel- und Gruppengespräche, medikamentöse Therapie, entspannende Verfahren wie Muskelrelaxation, autogenes Training, kathartemes Bilderleben, Hypnose, Elektrokonvulsionsbehandlung, Bewegungs- und Sporttherapie, Sauna und Schwimmen, Physikalische Therapie und Atemtherapie, Ergotherapie und kreatives Gestalten, Musik, Theater, Pantomime, Reiten und Tanz, Sozial- und Alltagstraining, Ernährungsberatung, Angstbewältigungstherapie, ausgelagerte Arbeitstherapie, Freizeitgestaltung.

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter	
VP12	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde für Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-16.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.443

B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G47	Schlafstörungen	341
2	F10	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	256
3	F20	Schizophrenie	135
4	F32	Depressive Episode	103
5	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	75
6	F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Geirns oder einer körperlichen Krankheit	50
7	F51	Nichtorganische Schlafstörungen	31
8	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	29
9 – 1	F41	Andere Angststörungen	18
9 – 2	F13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika	18

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
G47.3	Schlafstörungen	339
F32.2	Depressive Episode	56
F60.3	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	17

B-16.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-411	Gruppentherapie	1.081
2	1-901	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik	703
3	1-900	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik	592
5	9-401	Psychosoziale Interventionen	345
6	1-902	Testpsychologische Diagnostik	247
7	9-402	Psychosomatische Therapie	191
8	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	178
9	8-717	Einstellung einer nasalen oder mund-nasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen	158
10	1-207	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	117



Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-790	Untersuchung des Schlafes mit Aufzeichnung von Herz- und Atmungsvorgängen	482
8-717.0	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen: Ersteinstellung	86
8-717.1	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen: Kontrolle oder Optimierung einer früher eingeleiteten nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie	72
8-552	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger mehr als 6 MeV mehr als 4 Bestrahlungsfelder oder 3D-geplante Bestrahlung	27
1-795	Multipler Schlaflatenztest (MSLT) / multipler Wachbleibetest (MWT)	8

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz Dr. Bernd Laufs

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebotene Leistung

Ambulante Behandlung von Kranken mit schweren psychischen Störungen, Methadonsubstitution

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-16.11 Apparative Ausstattung

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,9	Weiterbildungsstätte im Sinne §8 Abs.1 der Weiterbildungsordnung für Ärzte in Rheinland-Pfalz; 3 Jahre Weiterbildungsermächtigung im Gebiet der Psychiatrie und Psychotherapie
Davon Fachärzte	3,8	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie

Fachexpertise der Abteilung – Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Psychotherapie
Schlafmedizin
Suchtmedizinische Grundversorgung

B-16.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
<i>Pflegekräfte insgesamt</i>	36	<i>Zusätzlich 10 Schüler/innen der staatlich anerkannten Schule für Gesundheitsfachberufe der Klinikum Idar-Oberstein GmbH</i>
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)</i>	36	
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)</i>	17	<i>Intensivpflege, Psychiatriefachkraft, Stationsleitung, Mentor, Atemtherapie, Praxisanleitung</i>

B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	<i>Diätassistenten</i>	
SP05	<i>Ergotherapeuten</i>	
SP11	<i>Kinästhetikbeauftragte</i>	
SP12	<i>Kinästhetikmentoren</i>	
SP13	<i>Kunsttherapeuten</i>	
SP15	<i>Masseure / Medizinische Bademeister</i>	
SP16	<i>Musiktherapeuten</i>	
SP21	<i>Physiotherapeuten</i>	
SP23	<i>Psychologen</i>	
SP24	<i>Psychotherapeuten</i>	
SP25	<i>Sozialarbeiter</i>	
SP26	<i>Sozialpädagogen</i>	
SP28	<i>Wundmanager</i>	
SP00	<i>Sporttherapeuten</i>	

B-17 TAGESKLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

B-18.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Name Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
 Schlüssel: Allgemeine Psychiatrie / Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (2960)
 Chefarzt: Dr. Bernd Laufs
 Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
 PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein
 Telefon: 0 67 81. 66 -1565
 Telefax: 0 67 81. 66 -1568
 E-Mail: psychiatrie.io@shg-kliniken.de
 Internet: www.shg-kliniken.de/html/568.htm

Die psychiatrische Tagesklinik für Erwachsene behandelt Patienten mit Depressionen, endogenen und organischen Psychosen. Weitere Behandlungsfelder sind Demenzen, Suchtkrankheiten, akute Belastungsreaktionen, Neurosen und Persönlichkeitsstörungen, Borderline-Störungen, suizidale Krisen, psychosomatische Störungen, Schlaf- und Essstörungen.

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-17.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Teilstationäre Fallzahl: 249

B-17.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	42
2	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	25
3	F33	Rezidivierende depressive Störung	21
4	F41	Andere Angststörungen	17
5	F20	Schizophrenie	15
6	F32	Depressive Episode	10
7	F45	Seelische Störung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt	8
8	F61	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen	6
9 – 1	F23	Akute vorübergehende psychotische Störungen	≤ 5
9 – 2	F31	Bipolare affektive Störung	≤ 5

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
F60.3	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	60
F32.2	Depressive Episode	6

B-17.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	10
2 – 1	3-80X	Andere native Magnetresonanztomographie	≤ 5
2 – 2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
2 – 3	3-203	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	≤ 5
2 – 4	3-800	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	≤ 5
2 – 5	3-802	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	≤ 5

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz Dr. Bernd Laufs
 Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-17.11 Apparative Ausstattung

Entfällt

B-17.12 Personelle Ausstattung

B-18.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl (Vollkräfte)
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärzte	1
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen

B-17.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
<i>Pflegekräfte insgesamt</i>	2,2
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)</i>	2,2
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)</i>	0

B-17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	
SP05	Ergotherapeuten	
SP10	Hippotherapeuten	
SP13	Kunsttherapeuten	
SP14	Logopäden	<i>in Kooperation mit niedergelassenen Praxen</i>
SP16	Musiktherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	
SP00	Sporttherapeuten	

B-18 TAGESKLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE UND -PSYCHOTHERAPIE

B-18.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Name: Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und -psychotherapie
Schlüssel: Kinder- und Jugendpsychiatrie (3000)
Chefarzt: Dr. Monika Herma-Boeters
Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81. 66 -1801
Telefax: 0 67 81. 66 -1806
E-Mail: psych.kjp@io.shg-kliniken.de
Internet: www.shg-kliniken.de/html/578.htm

Der Tagesklinik ist eine Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie angeschlossen. Hier werden Patientinnen und Patienten behandelt, die keiner stationären bzw. tagesklinischen Behandlung (mehr) bedürfen.

Das Spektrum der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie umfasst:

- medizinische Untersuchungen (allgemeine körperliche, psychiatrische und neurologische Untersuchungen)
- psychologische Untersuchungen (allgemeine Persönlichkeitsdiagnostik, Leistungs-, Entwicklungs- und Intelligenzdiagnostik)
- Psychotherapie und Verhaltenstherapie sowie Mitbehandlung, Beratung und Betreuung von Bezugspersonen
- Behandlungen psychogener Störungen, psychotischer und autistischer Zustandsbilder, Pubertätskrisen und Störungen der psychosexuellen Entwicklung sowie Anfallsleiden

B-18.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter

B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Entfällt

B-18.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Teilstationäre Fallzahl: 132

B-18.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F91	Störungen des Sozialverhaltens	17
2	F90	Hyperkinetische Störungen	16
3	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	13
4	F93	Emotionale Störungen des Kindesalters	11
5	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	9
6 – 1	F98	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	≤ 5

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
6 – 2	F32	Depressive Episode	≤ 5
6 – 3	F50	Essstörungen	≤ 5
6 – 4	F94	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	≤ 5
6 – 5	F95	Ticstörungen	≤ 5

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
F43.2	Anpassungsstörung	13
F91.3	Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem Verhalten	13
F90.1	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens	12
F93.0	Emotionale Störung mit Trennungsangst des Kindesalters	6

B-18.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1 – 1	9-410	Einzeltherapie	88
1 – 2	9-411	Gruppentherapie	88
1 – 3	9-401	Psychosoziale Interventionen	88
4	9-404	Neuropsychologische Therapie	57
5	9-402	Psychosomatische Therapie	43
6	1-207	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	37
7 – 1	3-80X	Andere native Magnetresonanztomographie	≤ 5
7 – 2	3-800	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	≤ 5

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
9-401.0	Psychosoziale, somatische und neuropsychologische Therapie	130
9-410.0	Psychotherapie	130

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr. med. Monika Herma-Boeters

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebotene Leistung
<i>Gesetzlich vereinbarter Rahmen zur ambulanten Behandlung im Rahmen der Kinder- und Jugendpsychiatrie</i>

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-18.11 Apparative Ausstattung

Entfällt

B-18.12 Personelle Ausstattung

B-18.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1	<i>Im Rahmen der Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeuten in Kooperationen mit der Heidelberger und der Wiesbadener Akademie für Psychotherapie besteht die Möglichkeit zur Absolvierung des klinischen Jahres.</i>
Davon Fachärzte	1	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Angegeben ist die Zahl der Vollkräfte, nicht die Zahl der Personen



Fachexpertise der Abteilung – Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Psychiatrie und Psychotherapie

Fachexpertise der Abteilung – Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
<i>Psychoanalyse</i>	<i>Psychoanalytisch-systemische Therapie</i>
<i>Psychotherapie</i>	
<i>Psychologische Psychotherapie</i>	

B-18.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
<i>Pflegekräfte insgesamt</i>	6
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)</i>	6
<i>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)</i>	0

B-18.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	<i>Arzthelfer</i>	
SP05	<i>Ergotherapeuten</i>	
SP06	<i>Erzieher</i>	
SP08	<i>Heilerziehungspfleger</i>	
SP10	<i>Hippotherapeuten</i>	
SP13	<i>Kunsttherapeuten</i>	
SP15	<i>Masseure / Medizinische Bademeister</i>	
SP16	<i>Musiktherapeuten</i>	
SP23	<i>Psychologen</i>	
SP24	<i>Psychotherapeuten</i>	
SP25	<i>Sozialarbeiter</i>	
SP00	<i>Sporttherapeuten</i>	



C QUALITÄTSSICHERUNG

C-1 TEILNAHME AN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 ABS. 1 SATZ 3 NR. 1 SGB V (BQS-VERFAHREN)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Ambulant erworbene Pneumonie	293	96,95%
Cholezystektomie	181	100,00%
Geburtshilfe	531	98,30%
Gynäkologische Operationen	342	95,50%
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 20	100,00%
Herzschrittmacher-Implantation	86	97,70%
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	< 20	72,70%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	106	99,10%
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100,00%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	79	100,00%
Karotis-Rekonstruktion	< 20	100,00%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	81	100,00%
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100,00%
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	1.000	100,00%
Mammachirurgie	116	82,90%
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie (1)		
Gesamt	2.855	97,57%

(1) Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A. I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator / Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Struk. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenz- bereich (bundesweit)
Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssig- keit vor der Gallenblasen- entfernung – Präoperative Diagnostik bei extrahepa- tischer Cholestase	1	42,1 - 99,7	85,7%	6 / 7	=100%
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Unter- suchung der entfernten Gallenblase – Erhebung eines histologischen Befundes	1	95,2 - 99,7	98,4%	179 / 182	=100%
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeope- ration(en) wegen Kompl- ikation(en) – Reinter- ventionsrate	8	0 - 5,4	0%	0 / 66	≤1,5%
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes – E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	29,2 - 100	100%	entf.	≥95%
Geburtshilfe: Anwesen- heit eines Kinderarztes bei Frühgeburten – An- wesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	75,7 - 99,1	92,6%	25 / 27	≥90%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator / Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Struk. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenz- bereich (bundesweit)
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen – Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	63 - 100	100%	8 / 8	≥95%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen – Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	92,9 - 98,4	96,3%	210 / 218	≥90%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen – Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	98,1 - 100	100%	192 / 192	≥95%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung – Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	82,4 - 95,9	90,7%	78 / 86	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems – Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	88,4 - 98,8	95,3%	82 / 86	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems – Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	78,2 - 93,5	87,2%	75 / 86	≥80%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator / Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Struk. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenz- bereich (bundesweit)
<i>Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Opera- tion – Perioperative Kom- plikationen: chirurgische Komplikationen</i>	1	0,7 - 10	3,5%	entf.	≤2%
<i>Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Opera- tion – Perioperative Kom- plikationen: Sondendislo- kation im Vorhof</i>	8	0 - 9,8	1,8%	entf.	≤3%
<i>Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Opera- tion – Perioperative Kom- plikationen: Sondendislo- kation im Ventrikel</i>	8	0 - 4,2	0%	0 / 85	≤3%
<i>Hüftgelenkersatz: Aus- renkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation – Endoprothe- senluxation</i>	8	0 - 3,4	0%	0 / 106	≤ 5 %
<i>Hüftgelenkersatz: Ent- zündung des Operations bereichs nach der Opera- tion – Postoperative Wundinfektion</i>	8	0 - 3,4	0%	0 / 106	≤ 3 %
<i>Hüftgelenkersatz: Un- geplante Folgeopera- tion(en) wegen Komplika- tion(en) – Reinterven- tionen wegen Komplika- tion</i>	8	0 - 6,9	1,2%	entf.	≤ 6 %
<i>Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Oper- ation einer Verengung der Halsschlagader mit er- kennbaren Krankheitszei- chen – Indikation bei symptomatischer Karotis- stenose</i>	8	2,5 - 100	100%	entf.	≥90%
<i>Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Hals- schlagader – Periopera- tive Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis- Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I</i>	8		0%	0 / 1	≤8,5% (95% Perzentile)

Leistungsbereich: Qualitätsindikator / Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Struk. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenz- bereich (bundesweit)
<i>Kniegelenkersatz: Entzündung des Opera- tionsbereichs nach der Operation – Postopera- tive Wundinfektion</i>	8	0 - 4,5	0%	0 / 81	≤2%
<i>Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeopera- tion(en) wegen Komplika- tion(en) – Reinterven- tionen wegen Komplika- tion</i>	8	0 - 6,9	1,2%	entf.	≤6%
<i>Herzkatheterunter- suchung und -behand- lung: Entscheidung für die Herzkatheter-Unter- suchung – Indikation zur Koronarangiographie Ischämiezeichen</i>	8	96 - 98,9	97,8%	443 / 453	≥80%
<i>Herzkatheterunter- suchung und -behand- lung: Entscheidung für die Herzkatheter-Be- handlung – Indikation zur PCI</i>	8	0 - 5,4	0%	0 / 67	≤10%
<i>Herzkatheterunter- suchung und -behand- lung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße – Er- reichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h</i>	8	81 - 97,9	92,2%	47 / 51	≥85%
<i>Brusttumoren: Röntgen- untersuchung des ent- fernten Gewebes nach der Operation – Post- operatives Präparat- röntgen</i>	8	66,3 - 100	100%	9 / 9	≥95%
<i>Brusttumoren: Be- stimmung der Hormon- empfindlichkeit der Krebszellen – Hormon- rezeptoranalyse</i>	1	83,6 - 97,6	92,6%	63 / 68	≥95%
<i>Brusttumoren: Sicher- heitsabstand zum ge- sunden Gewebe – An- gabe Sicherheitsab- stand: bei Mastektomie</i>	1	41 - 71,1	56,5%	26 / 46	≥95%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator / Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenz- bereich (bundesweit)
<i>Brustumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe – Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie</i>	1	45,1 - 86,2	68,2%	15 / 22	≥95%

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

1 = Ergebnis wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

C-1.2 A. II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Entfällt

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

C-1.2 B. I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator / Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenz- bereich (bundesweit)
<i>Ambulant erworbene Pneumonie: Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten</i>	1	33,8 - 46,8	40,20%	92 / 229	= 100%
<i>Ambulant erworbene Pneumonie: Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden</i>	8	78,1 - 88,2	83,6%	189 / 226	>=78,3 %

Leistungsbereich: Qualitätsindikator / Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Struk. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenz- bereich (bundesweit)
<i>Ambulant erworbene Pneumonie: Bestim- mung der klinischen Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden</i>	1	12,2 - 23,9	17,5%	31 / 177	= 100%
<i>Ambulant erworbene Pneumonie: Klinische Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden und vollständig gemessenen Stabilitätskriterien</i>	8	73,9 - 98,1	90,3%	28 / 31	>= 95%
<i>Pflege: Dekubitusprophy- laxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung</i>	1	0 – 4,7	0%	0 / 76	<= 7,9 %
<i>Pflege: Dekubitusprophy- laxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung</i>	8	0 – 4,7	0%	0 / 76	<= 5,6%
<i>Pflege: Dekubitusprophy- laxe bei elektiver Endo- prothetik von Hüft- und Kniegelenk: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus auf- genommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung</i>	1	0 – 1,8	0%	0 / 201	<= 2,3%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator / Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenz- bereich (bundesweit)
<i>Pflege: Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Hüft- und Kniegelenk: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung</i>	8	0 – 1,8	0%	0 / 201	<= 1,7%
<i>Geburtshilfe: Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pHBestimmung</i>	8	0 – 0,8	0%	0 / 456	<= 0,3%

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

1 = Ergebnis wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft



C-2 EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG NACH LANDESRECHT GEMÄSS § 112 SGB V

Leistungsbereich
Appendektomie
Neonatalerhebung
Schlaganfall

C-3 QUALITÄTSSICHERUNG BEI TEILNAHME AN DISEASE-MANAGEMENT-PROGRAMMEN (DMP) NACH § 137F SGB V

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
Diabetes mellitus Typ 1	AOK Rheinland-Pfalz
Diabetes mellitus Typ 2	AOK Rheinland-Pfalz
Brustkrebs	KGRP – AEV – BKK – IKK – Knappschaft - VdAK
Koronare Herzkrankheit (KHK)	BKK-IKK-LKK
Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)	AOK Rheinland-Pfalz

C-4 TEILNAHME AN SONSTIGEN VERFAHREN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG

Entfällt

C-5 UMSETZUNG DER MINDESTMENGENVEREINBARUNG NACH § 137 ABS. 1 S. 3 NR. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2006)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2006)
Stammzelltransplantation	25	25
Knie-TEP	50	87

C-6 ERGÄNZENDE ANGABEN BEI NICHT-UMSETZUNG DER MINDESTMENGENVEREINBARUNG NACH § 137 ABS. 1 S. 3 NR. 3 SGB V (AUSNAHMEREGLUNG)

Das Krankenhaus hat die festgelegten Mindestmengen nicht unterschritten.



D QUALITÄTSMANAGEMENT

D-1 QUALITÄTSPOLITIK

Die Qualitätspolitik unseres Klinikums leitet sich von den Unternehmensgrundsätzen der SHG-Gruppe ab, die für alle Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen gelten. Sie verbinden den Anspruch der SHG-Gruppe, alle Patienten und Rehabilitanden stets fachkompetent und entsprechend dem anerkannten Stand des Wissens zu behandeln, mit dem Erfordernis, Ressourcen verantwortungsbewusst und gezielt einzusetzen, um sich dem Wettbewerb erfolgreich zu stellen. Zur Unterstützung unserer Bemühungen um Qualität und gleichzeitig zur Identifikation von Verbesserungsmöglichkeiten haben wir konzernweit unter Mitwirken aller Führungskräfte das europäische Qualitätsmanagementsystem nach EFQM (European Foundation for Quality Management) eingeführt (seit 2002) und orientieren uns des Weiteren seit 2004 an dem deutschen krankenhausspezifischen Zertifizierungssystem der KTQ – Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (siehe auch D-6).

Von der Aufnahme bis zur Entlassung von Patienten und Rehabilitanden werden dabei alle während einer Behandlung erforderlichen direkten, patientennahen und indirekten, die Behandlung unterstützenden Prozesse berücksichtigt. Die Zufriedenheit von Patienten und Rehabilitanden, wie auch die Zufriedenheit der Einweiser und unserer Mitarbeiter wird regelmäßig überprüft. Die erzielten Behandlungsergebnisse vergleichen wir mit anderen Kliniken. Zugehörig zu dem Aspekt der Qualität werden potentielle Risiken – vergleichbar mit dem zwischenzeitlich etablierten Früherfassungssystem in der Luftfahrt – durch ein in 2004 konzernweit eingeführtes Risk Management erfasst und vorbeugende Kontrollen und Absicherungen eingeführt (siehe auch D-4).

Der Leitsatz unseres Unternehmens lautet „Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit“. Diesen Leitsatz praktizieren wir und wollen ihn unsere Patienten erfahren lassen. Er ist Kern der hier einzeln aufgeführten **Zehn Unternehmensgrundsätze der SHG-Gruppe:**

1. Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen

Wir definieren uns als ein Unternehmen, das sich durch ein persönliches und verantwortungsbewusstes Verhältnis zu den Patienten und Rehabilitanden auszeichnet, zugleich aber auch wirtschaftlich denkt und handelt. Wir wollen, dass wir in unserer Region als leistungsstarke Klinikgruppe anerkannt werden.

2. Unser Unternehmensgrundsatz lautet:

„Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit“

Das heißt: Im Mittelpunkt all unserer Bemühungen stehen unsere Patienten und Rehabilitanden. Wir sind Dienstleister, sie sind unsere „Kunden“. Fachkompetente Maßnahmen und menschliche Zuwendung richten sich aus an den Problemen und Bedürfnissen unserer Patienten und Rehabilitanden.

3. Engagierte MitarbeiterInnen sind unser größtes Kapital

Engagierte, verantwortungsbewusste und zum mitmenschlichen Umgang fähige und gewillte MitarbeiterInnen sind die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg. Wir achten unsere MitarbeiterInnen und sind uns unserer sozialen Verpflichtung bewusst.

4. Fachkompetenz ist unverzichtbar

Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung haben einen hohen Stellenwert und sind ständige Aufgabe des Trägers. Fachkompetenz immer wieder aufzufrischen ist die selbstverständliche Aufgabe der MitarbeiterInnen.

5. Es kommt auf jeden an

In unseren arbeitsteiligen und spezialisierten Kliniken sind Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Engagement jedes Einzelnen notwendig, um den Betriebserfolg zu erzielen. Deshalb hat Zusammenarbeit in einem offenen und fairen Umgang miteinander eine hohe Bedeutung. Unser Verhalten ist stets sach- und lösungsorientiert. Das Unternehmensziel gilt nicht nur mit Blick auf diejenigen, für die wir arbeiten, sondern auch für die, mit denen wir arbeiten.

6. Wir praktizieren eine kooperative Führung

Überzeugen durch vorbildliches Handeln ist die Grundlage jeder Führung. Dabei setzen wir auf kooperative Führung, weil dies Delegation erfordert und dadurch die Eigenverantwortung der MitarbeiterInnen gestärkt wird.

7. Wir sind verlässlicher Partner

Wir erbringen Leistungen für andere, andere erbringen Leistungen für uns. Zu unseren Partnern pflegen wir eine zuverlässige Zusammenarbeit. Dies gilt für Patienten und Rehabilitanden und deren Angehörige ebenso wie für die Kostenträger, Behörden, niedergelassenen Ärzte und Unternehmen.

8. Wir sind gut – aber wir wollen noch besser werden

Wir sind aufgeschlossen gegenüber sachdienlichen neuen Trends und Veränderungen. Wir setzen für unsere Standards hohe Maßstäbe und streben nach kontinuierlicher Verbesserung. Schwachstellen müssen beseitigt werden.

9. Wir stellen uns dem Gebot der Wirtschaftlichkeit

Wir sind kein Wirtschaftsunternehmen; dennoch müssen wir wirtschaftlich handeln und positive Betriebsergebnisse erzielen. Nur dadurch können wir die Arbeitsplätze sichern. Dabei kann es im Spannungsfeld zwischen Patientenversorgung und Wirtschaftlichkeit zu Konflikten kommen. Wir bejahen die Notwendigkeit, mit dem Geld anderer Leute so sorgsam wie möglich umzugehen.

10. Unternehmensgrundsätze wollen gelebt sein

Die Bereitschaft unserer MitarbeiterInnen zur Identifikation mit diesen Grundsätzen und zu deren Umsetzung und Weiterentwicklung ist wesentlicher Garant für den gemeinsamen Erfolg.

Die Unternehmensgrundsätze der Saarland Heilstätten GmbH werden ergänzt und konkretisiert durch das hausspezifische Leitbild des Klinikums Idar-Oberstein.

Unser Klinikum ist der größte Gesundheitsdienstleister in der Region zwischen Trier, Kaiserslautern, Koblenz und Saarbrücken. Als Klinikum der Schwerpunktversorgung ist es im Krankenhausplan des Landes Rheinland-Pfalz integriert. Im Versorgungsgebiet Rheinhessen-Nahe ist es ein wohnortnahes Zentrum mit Gesundheitsdienstleistungen und sozialer Verantwortung für kranke Menschen.

Das Klinikum Idar-Oberstein unterliegt als medizinischer Dienstleistungsbetrieb gesetzlichen Versorgungsbestimmungen und ökonomischen Interessen. Wirtschaftliche Absicht ist vor allem die Bestandsicherung, Handlungsfähigkeit und Weiterentwicklung unseres Klinikums. Unsere Wirtschaftlichkeitsbestrebungen und unsere klinische Forschung stehen im Dienst der bedarfsgerechten Patientenversorgung.

Neutralität und Respekt vor Weltanschauung, Konfession und ethnischer Herkunft der Mitarbeiter und Patienten bilden die Grundlage unseres Handelns. Zur Liberalität unseres Hauses gehört die erwünschte Vielfalt von Arbeitsmotivationen und die Wertschätzung der unterschiedlichen Interessen. Der respektvolle Umgang miteinander gilt ebenso für unsere Patienten, Kooperationspartner und die Öffentlichkeit.

Die wichtigsten Bewegungen in unserem Klinikum entstehen in den persönlichen und institutionellen Handlungsfeldern zwischen:

- neuen Therapieformen
- individuellen Interessen von Patienten und Mitarbeitern
- wirtschaftlichen Notwendigkeiten
- unvorhersehbaren Einflüssen von außen

Für unsere Patienten und Mitarbeiter ist das Klinikum Teil ihres Alltagslebens mit allen natürlichen Wünschen und Interessen, wie Gesundheit, Zufriedenheit, Sicherheit und Verlässlichkeit. Die Mitarbeiter streben darüber hinaus nach ständiger Optimierung ihres Arbeitsumfelds und nach Ausgestaltung ihrer kollegialen Beziehungen. Die gelebte Mitbestimmung hilft beim fairen Interessensausgleich zwischen den Beschäftigten und der Klinikleitung.

D-2 QUALITÄTSZIELE

Die **Qualitätsziele** der SHG-Kliniken wurden nach erfolgreicher KTQ-Zertifizierung in 2005 durch die Führungskräfte auf Ebene der Kliniken und des Konzerns festgelegt. Sie umfassen:

- Festlegung der Strategieausrichtung der gesamten SHG-Gruppe sowie der einzelnen SHG-Kliniken
- Ausbau und Weiterentwicklung von Zentren und Schwerpunkten
- Ausbau der Angebote in prä- und poststationären Bereichen
- kontinuierliche Erfassung und Steigerung der Zufriedenheit von Patienten und Einweisern
- kontinuierliche Erfassung und Steigerung der Mitarbeiterorientierung und Mitarbeiterzufriedenheit
- Nutzung der Synergieeffekte und Fachkompetenz innerhalb der SHG-Gruppe
- Prozess-Reorganisation mit Fokus auf eine patientenorientierte Behandlung und Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Fortschrittskontrolle durch Wiederholung der Selbstbewertungen (nach KTQ oder EFQM) Erstellung von Qualitätsberichten und Fremdbewertung im Rahmen von Zertifizierungsmaßnahmen oder von Re-Zertifizierungen (DIN-ISO, KTQ, Qualitätssiegel Rheinland-Pfalz, etc.)

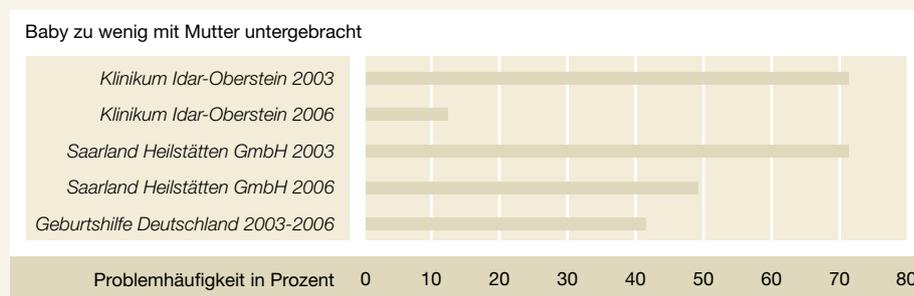
- Fortschrittskontrolle durch Erstellung eines Kennzahlensystems mit definierten Zielen und Maßnahmen bei Abweichungen für die SHG-Gruppe und die einzelnen Kliniken (Erstellung in 2006 / 2007)

Entsprechend den Unternehmensgrundsätzen und dem Leitbild steht der Patient mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt aller Maßnahmen. Hiervon abgeleitet werden Ziele für das Klinikum und die einzelnen Bereiche durch Direktorium und Führungskräfte definiert. Die Kommunikation der Qualitätsziele erfolgt über Besprechungen, Intranet und Mitarbeiterfördergespräche. Allgemein relevante Ziele werden auch extern über Patientenzeitschriften und die regionale Presse kommuniziert. Am Jahresende prüft die Qualitätsmanagementsteuergruppe die Umsetzung der Qualitätsziele.

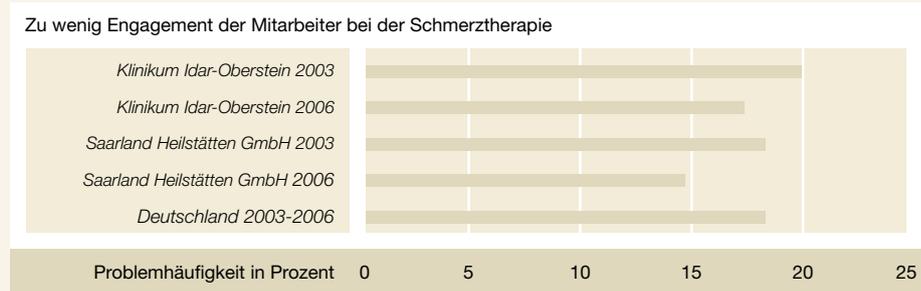
Mitarbeiterbezogene Ziele werden auf die Ebene des Einzelnen durch Mitarbeiterfördergespräche definiert. Hierbei vereinbaren Führungskräfte und ihre Mitarbeiter Jahresziele und Maßnahmen, deren Umsetzung im Folgejahr evaluiert wird.

Die kontinuierliche Erfassung der Zufriedenheit von Patienten erfolgt über die Patientenbefragungen. Erstmals wurde im Jahr 2003 die umfassende Patientenbefragung mit dem Picker-Institut durchgeführt. Um die Zufriedenheit der Patienten in den ermittelten Verbesserungsbereichen zu erhöhen, wurden Verbesserungsprojekte gestartet und Maßnahmen umgesetzt. Die Steigerung der Zufriedenheit wurde in einer zweiten Befragung in 2006 überprüft und lässt sich in Zahlen nachweisen. Beispielhaft sind an dieser Stelle drei Projekte mit ihren Ergebnissen genannt:

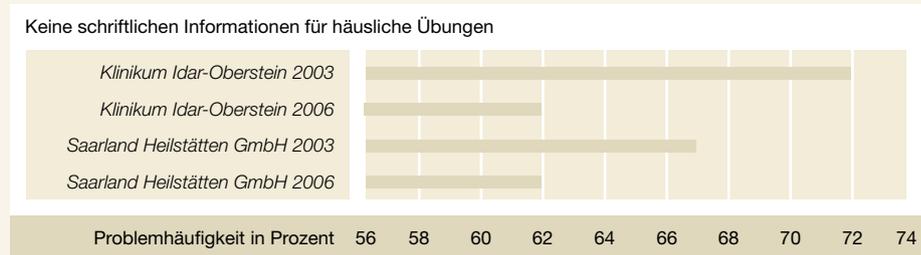
- Im Projekt Integrierte Wochenbettpflege optimierte das Klinikum die Unterbringung der jungen Mütter und ihrer Neugeborenen im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe.



- Im gesamten Klinikum wurde das bestehende Schmerztherapiekonzept optimiert und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege geschult. Die Patienten loben das Engagement der Mitarbeiter in der Schmerztherapie.



- Die Patienten in der geriatrischen Rehabilitation wünschten mehr Informationen für Übungen nach Abschluss der stationären Rehabilitation. Daraufhin entwickelte das Therapeutenteam Broschüren für allgemeine und reha-spezifische Trainingsprogramme.



D-3 AUFBAU DES EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS

a) Organisation des Qualitätsmanagements im Klinikum Idar-Oberstein

Das Lenkungsgremium auf Klinikumsebene ist die QM-Steuergruppe. Sie besteht aus Pflegedirektorin, ärztlichem Direktor, Verwaltungsdirektor, Betriebsrat und Qualitätsmanagementbeauftragten. Sie beschließt die jährlichen Qualitätsziele, sichert deren Umsetzung (hausinternes Projektcontrolling) und sorgt für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements.

Die Qualitätsprojekte im Klinikum Idar-Oberstein werden den fünf Befähiger-Kriterien des EFQM-Modells zugeordnet. Diese sind:

- Führung
- Politik und Strategie
- Mitarbeiter
- Partnerschaften und Ressourcen
- Prozesse (Patientenversorgung)

Die Projekte werden von verschiedenen Mitarbeitern des Klinikums geleitet. Projektgruppen bestehen maximal aus acht Personen und einem Projektleiter. Sie sind entsprechend den Erfordernissen des Projektes (Fachwissen und Erfahrung) mit Mitarbeitern aus unterschiedlichen Bereichen und Abteilungen interdisziplinär besetzt.

Das Qualitätsmanagement führt regelmäßig interne Audits durch. Der Kreis der internen Auditoren wurde in 2006 erweitert und umfasst nun aus allen Abteilungen insgesamt 26 geschulte Ansprechpartner aus Ärzteschaft, Pflege und Verwaltung.

b) Organisation auf Konzernebene

Die Begleitung und Koordination von zentralen Maßnahmen und Projekten erfolgt über eine konzernweite Organisation mit den Instrumenten.

1. Konzernsteuerkreis
2. Regelmäßige zentrale Projektleitertreffen aller Einrichtungen

Die Aufgaben des Konzernsteuerkreises sind die grundsätzlichen Weichenstellungen für die QM-Weiterentwicklung auf Konzernebene. Das Ziel der zentralen Projektleitertreffen besteht im hausübergreifenden Projektcontrolling, der Koordination zentraler Projekte, Identifikation von nutzbaren Synergien sowie im Informationsaustausch zu weiteren QM-Aktivitäten.

D-4 INSTRUMENTE DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Im Klinikum Idar-Oberstein werden verschiedene Instrumente des Qualitätsmanagements angewendet, um die Bedürfnisse der wichtigsten Anspruchsgruppen transparent zu machen und die Qualität des Hauses permanent zu optimieren. Unsere wichtigsten Anspruchsgruppen sind die Patienten selbst, deren Angehörige, Einweiser, die Rettungsdienstorganisationen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums.

Patientenbefragung

Die Bewertung der Patientenversorgung wird im Klinikum Idar-Oberstein durch die Patienten selbst vorgenommen. Das zentrale Modul ist die systematische und unabhängige Befragung der stationären Patienten. Im Jahr 2006 wurden die Patienten mit speziellen Fragebögen über ihren Aufenthalt in unserem Haus befragt. Die zurückgemeldeten Ergebnisse zeigen Stärken und Verbesserungspotentiale in der Versorgungsqualität auf. Auf dieser Grundlage werden Projekte durchgeführt. Im direkten Vergleich mit anderen Einrichtungen ist es uns möglich, unsere Position innerhalb des deutschen Vergleichs zu erkennen. Erstmals wurde diese Befragung im Jahr 2003 durchgeführt. Durch wiederholte Befragungen lässt sich die Entwicklung der Patientenzufriedenheit beurteilen und die Wirkungen der Veränderungsmaßnahmen überprüfen.

Zusätzlich zu dieser umfangreichen Befragung besteht für die Patienten die Möglichkeit im Rahmen kontinuierlicher Patientenbefragungen den Krankenhausaufenthalt zu beurteilen. Den Fragebogen erhält der Patient bereits bei der stationären Aufnahme.

Mitarbeiterbefragung

Der Erfolg des Klinikums ist eng verbunden mit der Motivation und der Zufriedenheit der Mitarbeiter. Mit Hilfe der Mitarbeiterbefragung nutzt das Klinikum Idar-Oberstein die Möglichkeit, die Mitarbeiter in die Unternehmensprozesse einzubinden. Die Arbeitszufriedenheit und Qualität der Patientenversorgung wird auf diesem Weg regelmäßig aus Sicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beurteilt.

Einweiserbefragung

Die niedergelassenen Ärzte sind wichtige Kooperationspartner unseres Hauses. Deshalb erfragt das Klinikum regelmäßig die Zufriedenheit der einweisenden Ärzte. Von besonderem Interesse sind die Leistungsfähigkeit der Fachabteilungen, der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit mit dem Klinikum.

Rettungsdienstbefragung

In 2006 wurde ein neues Befragungsinstrument entwickelt. Die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rettungsdienste wurde mit einem Fragebogen ermittelt. Folgende Themen wurden beurteilt: Ausschilderung auf der Anfahrt zum Klinikum, Beschilderung im Klinikum, Empfang der Rettungsdienstmitarbeiter, Patientenunterlagen, Vorbereitung des Patienten auf eine Entlassung, Wunsch nach fachlicher Fortbildung. Im Ergebnis der Befragung zeigt sich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rettungsdienste die Kompetenz des Personals loben und die Beschilderung des Hauses als gut erachten.

Ideen- und Beschwerdenmanagement

Patienten, Angehörige und Mitarbeiter bringen sich über das Ideen- und Beschwerdenmanagement direkt in den Qualitätsverbesserungsprozess ein. Hierbei werden Verbesserungsvorschläge und Kritik systematisch aufgegriffen und bearbeitet. Über dieses Instrument besteht die direkte Möglichkeit, unserem Haus ein Feedback zu geben. Mit dem Ideen- und Beschwerdenmanagement werden verschiedene Ziel verfolgt:

1. Steigerung der Servicequalität, indem Anliegen von Patienten oder Mitarbeiter zügig gelöst werden
2. Verbesserung der Kundenzufriedenheit
3. Vermeidung und Reduzierung von Fehler-, Folge- und Beschwerdekosten
4. Nutzung von Beschwerden zur weiteren Reduktion von möglichen Risiken und Wahrnehmung von Chancen im Gesundheitsmarkt
5. Aufgreifen von Ideen zur Steigerung der Attraktivität des Klinikums für Patienten und Mitarbeiter

Die Kommission des Ideen- und Beschwerdenmanagements besteht aus Vertretern des Direktoriums und des Betriebsrates.

Qualitätsmanagementaudits

Ein wesentliches Instrument des Qualitätsmanagements sind die regelmäßigen internen Qualitätsaudits. Diese internen Begehungen durch eigene Mitarbeiter des Klinikums sichern die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements in allen Bereichen. In den internen Audits werden besondere Aspekte des Qualitäts- und Risikomanagements geprüft, die für den ordnungsgemäßen Ablauf der Behandlung wichtig sind. Insgesamt wurden bisher auf allen Stationen im Klinikum Idar-Oberstein GmbH (davon 3 in der Fachklinik Baumholder) 26 Audits durchgeführt. Ab dem Jahr 2007 sind auch die therapeutischen Abteilungen in die internen Audits einbezogen.

Risikomanagement

Unser Leitsatz lautet: Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit. Sicherheit im klinischen Ablauf ist eine Grundvoraussetzung für diese Geborgenheit. Risikoerkennung und Fehlervermeidung sind adäquate Mittel, um die Patientensicherheit zu verbessern. Deshalb betreiben Mitarbeiter und Verantwortliche des Klinikums Idar-Oberstein aktive Fehlervermeidung. In den Abteilungen Gynäkologie/Geburtshilfe und Pädiatrie ist ein Zwischenfallerfassungssystem eingeführt. Die Einbindung aller anderen Fachabteilungen ist in den nächsten Jahren vorgesehen.

Dieses Critical Incident Reporting System ermöglicht das Erkennen und Beseitigen von Fehlerquellen im klinischen Ablauf. Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Risiken über eine Software zu melden. Ein interdisziplinäres Auswertungsteam sichtet die Meldungen und leitet Verbesserungsmaßnahmen ein.

D-5 QUALITÄTSMANAGEMENT-PROJEKTE

Leitbild Klinikum Idar-Oberstein

Leitbilder informieren über die allgemeinen Grundsätze eines Krankenhauses. Sie wenden sich intern an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und extern an die Patienten und die Öffentlichkeit.

Ziel des Projektes war die Entwicklung eines Klinikleitbildes, abgeleitet aus den zentralen Unternehmensgrundsätzen der Saarland Heilstätten GmbH. Folgende Funktionen soll das Leitbild erfüllen:

- Motivation durch eine gemeinsame Zielsetzung
- Identifikation mit den Zielen, Werten und Aufgaben des Klinikums Idar-Oberstein als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung
- Profilbildung zur Abgrenzung gegenüber benachbarten Häusern
- Orientierung für Mitarbeiter und Führung im täglichen Handeln

Anfang 2005 prüfte eine Arbeitsgruppe mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Akutkrankenhäusern der SHG-Gruppe die Unternehmensgrundsätze und glich diese mit den wissenschaftlichen Empfehlungen zu Leitbildern ab. Zur Erarbeitung eines eigenen Klinikleitbildes setzte die Qualitätsmanagement-Steuergruppe eine Arbeitsgruppe ein, die sich aus Mitarbeitern unterschiedlicher Bereiche zusammensetzte. Diese Arbeitsgruppe veröffentlichte dann einen ersten Leitbild-Entwurf. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestand die Möglichkeit zur Diskussion, Eingabe und aktiver Mitarbeit.

Interdisziplinärer Versorgungspfad Dysphagie

Patienten mit Schluckstörungen kommen immer häufiger im Krankenhaus vor. Das Symptom Schluckstörung (Dysphagie) ist auf verschiedene Erkrankungen zurückzuführen, es kann sich auf unterschiedliche Weise äußern. Man unterscheidet drei Phasen des Schluckaktes, die orale, pharyngeale und die ösophageale Phase. Störungen können in jeder der drei Phasen einzeln oder kombiniert auftreten und mechanischen (Einengungen) oder neuromuskulären Ursprungs sein.

Die korrekte Beurteilung des Symptoms und der zugrunde liegenden Diagnose sowie die Einleitung einer Therapie erfordern das Zusammenwirken mehrerer Fachdisziplinen. So sind für die Behandlung der verschiedenen Formen von Schluckstörungen meist mehrere therapeutische Berufsgruppen erforderlich. Neben Fachärzten wirken auch speziell geschulte Pflegekräfte und Ergotherapeuten, Logopäden, Diätberater und -köche in der Behandlung mit. Schluckstörungen bringen für die Betroffenen große Einschränkungen in der Lebensqualität. Darüber hinaus ergeben sich aus dieser Störung Komplikationen wie Mangelernährung und eine verstärkte Neigung zu Lungenentzündungen. Beide können zu einer Verkürzung der Lebenszeit führen und mit hohem Ressourcenverbrauch einhergehen.

Im Klinikum existierten bisher für Teilaspekte des Problems Insellösungen von unterschiedlichem Systematisierungsgrad.

Ziel des Projektes war die Schaffung eines interdisziplinären Kompetenzzentrums für Dysphagie. Dieses Zentrum soll perspektivisch auch sektorenübergreifend Leistungen anbieten. Als Teilziele wurden formuliert:

- Schaffung eines Problembewusstseins für die Problematik Dysphagie im Haus und bei den niedergelassenen Ärzten und Patienten
- Erarbeitung eines Behandlungspfades für neurogene Dysphagien am Beispiel der Patienten der Stroke Unit
- Verbesserung der Versorgungsqualität am Klinikum Idar-Oberstein

Zunächst wurden als Kennzahlen zur Beschreibung der aktuellen Behandlungssituation die Rate diagnostizierter Dysphagien bei akuten Schlaganfallpatienten und die Rate an Pneumonien erhoben. Anschließend wurde anhand der Erfahrung zweier Dysphagiekompetenzzentren und der internationalen Literatur ein Grobkonzept für einen Behandlungspfad erstellt, der in einzelnen Schritten dann konkret ausformuliert und mit Dokumentationsmaterialien ausgestattet wurde. Daran schloss sich eine Schulung der beteiligten Mitarbeiter für diesen Pfadschritt (Dysphagiescreening) an.

Flankierend wurde im Rahmen der Fortbildung der Kreisärzteschaft eine Vortragsveranstaltung durchgeführt, welche die Bedeutung dieses Themas vermittelte und das laufende Qualitätsprojekt vorstellte. Als weitere Projektschritte sind die Vervollständigung des Pfades neurogener Dysphagien für Schlaganfallpatienten, die Erweiterung dieses Pfades auf andere neurogene Dysphagien und die Integration des Managements der übrigen Dysphagieformen in ein gemeinsames Kompetenzzentrum vorgesehen.

Integrierte Wochenbettpflege



Die Erwartungen werdender Eltern an die Geburtshilfe unterliegen einem zeitlichen Wandel. Umfangreiche Serviceleistungen und Beratung werden von geburtshilflichen Abteilungen bereits angeboten. Um auch weiterhin den Erwartungen werdender Eltern zu entsprechen, führte die Klinikleitung die integrierte Wochenbettpflege im Rahmen eines Projektes ein.

Das wesentliche Element der integrativen Wochenbettpflege ist die gemeinsame pflegerische Betreuung von Mutter und Kind durch Hebammen, Krankenschwestern und Kinderkrankenschwestern. Hierbei sorgt die enge Kooperation der verschiedenen Berufsgruppen für einen ungestörten Informationsfluss und eine abgestimmte Betreuung.

Im Rahmen der Projektumsetzung wurden sowohl die räumlichen wie die organisatorischen Voraussetzungen realisiert, so dass die jungen Mütter ihr Kind selbstständig in ihrem Rooming-In Zimmer rund um die Uhr versorgen können. Dabei werden sie von einer Pflegekraft unterstützt. Die Prozessumstrukturierung berücksichtigte gleichzeitig die erforderliche Flexibilisierung des Tagesablaufs auf der Wöchnerinnenstation.

Zur Förderung der Mutter-Kind-Beziehung und der Vermittlung von Sicherheit und Wissen für die Eltern im Umgang mit ihrem Neugeborenen, wurden projektbegleitend die Mitarbeiter der integrativen Wochenbettabteilung von zwei ausgebildeten Laktationsberaterinnen des Klinikums in Stillberatung geschult.

Weitere im Klinikum durchgeführte Projekte:

- Zur Implementierung der Mitarbeiterfördergespräche für alle Mitarbeiter im Klinikum wurde ein Projekt initiiert, das in den Abteilungen Physikalische Therapie, Materialwirtschaft und Pforte die Gespräche erprobte. Die Durchführung der Gespräche wurde anhand eines Beurteilungsbogen evaluiert. Nach Projektabschluss wurden die Mitarbeiterfördergespräche im gesamten Klinikum eingeführt
- Erstellung eines Standards zum Umgang mit Angehörigen anderer Religionen: die bestehenden Regelungen zum Umgang mit Sterbenden und Verstorbenen werden ergänzt um die Belange unterschiedlicher Religionen.
- Arbeitshilfe Bobath: Ziel der Projektgruppe war die Erstellung eines Leitfadens „von der Praxis für die Praxis“, der auch als Nachschlagwerk dient
- Entwicklung allgemeiner Einarbeitungskonzepte (Ärztlicher Dienst, Pflege, Verwaltung, Reinigungsdienst, Hol- und Bringendienst): sie unterstützen die rasche Einarbeitung des neuen Mitarbeiters und geben diesem einen Überblick über das Klinikum, dessen Abteilung und die jeweiligen Ansprechpartner
- Spezielle pflegerische Einarbeitungskonzepte Pädiatrie und Neurologie: Mitarbeiter aus beiden Abteilungen erarbeiten gemeinsam mit der Pflegedienstleitung ein spezielles fachabteilungsbezogenes Konzept. Sie dienen als Grundlage für die Ausarbeitung in den übrigen Fachabteilungen
- Standardisierte Pflegepläne wurden für drei Krankheitsbilder in der Neurochirurgie erarbeitet (Hirntumor, cervikale Bandscheibentumor, Craniotomie)
- Therapiekonzept zur Unterstützung der Sturzprophylaxe für ambulante und stationäre Patienten der geriatrischen Rehabilitation (Therapie)
- Entwicklung von speziellen Informationsblättern für Patienten der geriatrischen Rehabilitation mit therapeutischen Übungen für das häusliche Umfeld
- In der Fachklinik Baumholder wurden Informationsblätter zur Verbesserung von Schluckstörungen bei geriatrischen Patienten nach dem stationären Rehabilitationsaufenthalt entwickelt.
- Befragung der Sozialdienstmitarbeiter der einweisenden Krankenhäuser
- Überarbeitung des Intranets der Fachklinik Baumholder

D-6 BEWERTUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Seit dem Jahr 2002 wird im Klinikum Idar-Oberstein das EFQM-Modell angewendet. Nach diesem Modell wurde eine Selbstbewertung des Klinikums in allen Abteilungen durchgeführt, Verbesserungspotentiale aufgezeigt und Projekte initiiert.

Darauf aufbauend strebte das Klinikum die Zertifizierung nach dem KTQ®-Modell an. Dieses Modell der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen ist ein freiwilliges Zertifizierungsverfahren. Es bewertet das Qualitätsmanagement von Krankenhäusern durch externe Prüfer (Visitoren). Im Juni 2005 absolvierte das Klinikum Idar-Oberstein erfolgreich dieses Zertifizierungsverfahren.

www.krankenhaus-idar-oberstein.de

Die Geriatrische Fachklinik Baumholder wurde im September 2004 als erste Klinik mit dem Qualitätssiegel der geriatrischen Rehabilitation in Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Am 17. September 2007 stellte sich die Fachklinik erfolgreich dem Reakkreditierungsaudit.

www.krankenhaus-baumholder.de

Die Klinik für Knochenmarktransplantation und Hämatologie/Onkologie GmbH ist seit Februar 2000 nach der DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Darüber hinaus verfügt die KMT-Klinik seit 2001 über eine Zertifizierung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Knochenmark- und Blutstammzell-Transplantation auf Basis der JACIE-Akkreditierung. Im Rahmen der Spendersuche ist die KMT beim National Marrow Donor Programm (USA) akkreditiert. Seit Juni 2005 ist die Klinik beim zentralen Knochenmarkspenderregister in Ulm akkreditiert.

www.bmt-center-io.com

Das Schlaflabor in der Abteilung Psychiatrie ist nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin akkreditiert. Die Stroke Unit ist zertifiziert nach den Vorgaben der Deutschen Schlaganfallgesellschaft und der Stiftung der Deutschen Schlaganfallhilfe.

Die Gesellschaft für Risiko-Beratung führt seit 2004 jährlich im Klinikum Idar-Oberstein eine Präventions- und Risikoanalyse durch. Auf Grundlage der Empfehlungen im Risiko-Bericht leiten die auditierten Fachabteilungen Reorganisationsmaßnahmen zur Risikoprävention ein. Der Umsetzungsstand und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden im Rahmen einer Evaluation überprüft. Ein moderiertes Gruppengespräch mit den Mitarbeitern des Klinikums hat stattgefunden. Ausgewählte Bereiche wurden durch die Risikoberatung visitiert und die gesamten Aktivitäten zusammenfassend gewertet. Bislang wurden die Fachbereiche Gynäkologie/Geburtshilfe, Pädiatrie, Neurologie und Medizinische Klinik 1 in einem Basisaudit untersucht und optimiert.

Klinikum Idar-Oberstein GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Klinikum Idar-Oberstein GmbH · Dr.-Ottmar-Kohler-Str. 2 · 55743 Idar-Oberstein

Telefon: 0 67 81. 66 - 0 · Fax: 0 67 81. 66 - 1940

E-Mail: info@io.shg-kliniken.de · www.shg-kliniken.de & www.krankenhaus-idar-oberstein.de

Ein Klinikum der Saarland-Heilstätten GmbH